



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Kreis Minden-Lübbecke

bürgerorientiert • professionell • rechtsstaatlich



Polizeilicher Verkehrssicherheitsbericht 2018

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	5
Allgemeines zum Verkehrssicherheitsbericht	6
Verkehrsunfallentwicklung 2018	8
1. Gesamtzahl der Verkehrsunfälle	8
1.1 Veränderung der Unfallzahlen im Vergleich der letzten fünf Jahre.....	9
2. Verunglückte	10
2.1 Veränderung der Verunglücktenzahlen im Vergleich der letzten fünf Jahre....	10
2.2 Getötete.....	11
2.2.1 Veränderung der Anzahl getöteter Verkehrsteilnehmer im Vergleich der letzten zehn Jahre.....	12
3. Verunglückte nach Lebensalter (Zielgruppe)	13
3.1 Kinder (unter 15 Jahren).....	14
3.1.1 Schulwegunfälle.....	15
3.2 Jugendliche (15 – 17 Jahre).....	16
3.3 Junge Erwachsene (18 – 24 Jahre).....	17
3.4 Erwachsene (25 - 64 Jahre).....	18
3.5 Senioren (ab 65 Jahren).....	19
4. Verunglückte nach Verkehrsbeteiligung	20
4.1 Fußgänger.....	20
4.2 Fahrradfahrer.....	21
4.2.1 Pedelec.....	23
4.3 Motorisierte Zweiräder (bis 125cm ³ / Mofa, Roller, Moped, usw.).....	25
4.4 Motorräder (ab 125cm ³).....	26
	2

4.5	Pkw.....	27
4.6	Lkw und Kraftomnibusse.....	27
5.	Verunglückte in Städten / Gemeinden.....	28
5.1	Entwicklungen in den Kommunen.....	28
5.2	Weitere Einzelheiten der Unfallentwicklung in Städten/Gemeinden im Vergleich der letzten fünf Jahre.....	29
6.	Verkehrsunfälle mit unerlaubtem Verlassen des Unfallortes.....	32
6.1	mit Personenschaden.....	32
6.2	mit Sachschaden.....	33
7.	Hauptunfallursachen.....	34
8.	Polizeiliche Maßnahmen zur Bekämpfung von Verkehrsunfällen.....	35
8.1	Fachstrategie/Sicherheitsprogramm.....	35
8.2	Prävention.....	36
8.2.1	Zielgruppe Kinder und Jugendliche.....	36
8.2.2	Zielgruppe Junge Fahrer.....	37
8.2.3	Zielgruppe Erwachsene und Senioren.....	42
8.2.4	Zielgruppe Menschen mit Handicap.....	44
8.2.5	Zielgruppe Zuwanderer.....	44
8.2.6	Opferschutz.....	44
8.2.7	Öffentlichkeitsarbeit.....	45
8.3	Repression.....	46
8.3.1	Gesamtzahl der repressiven Maßnahmen im Vergleich der letzten zwei Jahre.....	47
	Zusammenfassung.....	48



Impressum

Herausgeber:

Der Landrat des Kreises Minden - Lübbecke
als Kreispolizeibehörde
Marienstraße 82
32425 Minden
Tel.: 05 71 - 88 66 - 0

Redaktion:

Direktion Verkehr
Polizeihauptkommissar Jörg Warnemann

Auskünfte:

Pressestelle der Kreispolizeibehörde Minden - Lübbecke
Tel.: 05 71 - 88 66 - 13 00 oder pressestelle.minden@polizei.nrw.de

Internet: minden-luebbecke.polizei.nrw

Einleitung

Der Kreis Minden-Lübbecke verfügt über eine extrem hohe Kraftfahrzeugdichte (757,5 Kraftfahrzeuge pro 1000 Einwohner)¹. Es handelt sich hierbei um die zweithöchste im Regierungsbezirk Detmold und um die fünfhöchste in ganz Nordrhein Westfalen.

Einhergehend mit einem ausgeprägten Straßenverkehrsnetz aus Bundes-, Landes-, Kreis- und Gemeindestraßen bedarf diese Kombination aus einer sehr hohen Kraftfahrzeugdichte und einer sehr großen Verkehrsfläche besondere Aufmerksamkeit. Insbesondere da die Mobilität heute mehr denn je sowohl im Berufsleben als auch in der Freizeit einen sehr hohen Stellenwert eingenommen hat.

Diese grundlegenden Gegebenheiten lassen besondere Anforderungen an die Sicherheit im öffentlichen Verkehrsraum im Kreis Minden-Lübbecke erkennen. Eine sichere Fortbewegung zu ermöglichen und auch nachhaltig zu gestalten, ist eine stetige und immens wichtige Aufgabe nicht nur verschiedenster Institutionen sondern auch für die Kreispolizeibehörde Minden-Lübbecke.

Um den Ansprüchen einer größtmöglichen Sicherheit im Straßenverkehr gerecht zu werden, richtet sich die Kreispolizeibehörde Minden-Lübbecke fortlaufend an den Entwicklungen des Verkehrsunfallgeschehens aus.

Durch einen Abgleich mit den auf das Kreisgebiet bezogenen Vorjahreszahlen und den Langzeitwerten lassen sich die jeweiligen Tendenzen feststellen. Insbesondere stehen die Verkehrsunfalldaten und Verkehrsunfallfolgen im Vordergrund der polizeilichen Analyse.

Welche Veränderungen in der Unfallentwicklung des Jahres 2018 im Kreis Minden-Lübbecke eingetreten sind, zeigt dieser Verkehrssicherheitsbericht auf den nachfolgenden Seiten.

¹ Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Stand 01.01.2018, 235743 zugelassene Kraftfahrzeuge im Kreisgebiet

Allgemeines zum polizeilichen Verkehrssicherheitsbericht

Der polizeiliche Verkehrssicherheitsbericht der Kreispolizeibehörde Minden-Lübbecke beinhaltet alle polizeilich erfassten Verkehrsunfälle.

Darüber hinaus betrachtet er die präventiven und repressiven polizeilichen Maßnahmen zur Senkung der Verkehrsunfallzahlen.

Der Verkehrssicherheitsbericht umfasst alle 11 Kommunen, die den Kreis Minden-Lübbecke bilden.

Der polizeiliche Verkehrssicherheitsbericht bezieht sich auf das Jahr 2018 mit Stand 08.02.2019. Nachträgliche Veränderungen in der Verkehrsunfallstatistik bleiben unberücksichtigt.

Unfallkategorien

Die polizeilich erfassten Verkehrsunfälle werden in 6 verschiedene Unfallkategorien unterteilt.

Verkehrsunfälle mit Toten - Kategorie 1

Getötete Personen sind alle, die noch an der Unfallstelle versterben oder innerhalb von 30 Tagen an den Folgen des Verkehrsunfalls gestorben sind.

Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten - Kategorie 2

Schwerverletzte Personen sind Menschen, die aufgrund eines Verkehrsunfalls mindestens 24 Stunden stationär versorgt werden müssen.

Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten - Kategorie 3

Leichtverletzte sind verletzte Beteiligte eines Verkehrsunfalls, die nicht stationär versorgt werden müssen.

Schwerwiegende Verkehrsunfälle mit Sachschaden - Kategorie 4

Auf Grund des Verkehrsunfalls ist mindestens ein Kraftfahrzeug nicht mehr fahrbereit und es liegt eine Straftat vor *oder* für die Ahndung einer Ordnungswidrigkeit ist ein Bußgeld vorgesehen.

Sonstige Sachschadensunfälle - Kategorie 5

Alle sonstigen Sachschadensunfälle,

- a) die im Verwarngeldverfahren abgeschlossen werden können (ohne Straftatbestand und ohne bußgeldbewehrte Ordnungswidrigkeiten, unabhängig von der Fahrbereitschaft beteiligter Kraftfahrzeuge).
- b) die nicht im Verwarngeldverfahren abgeschlossen werden können, d.h. mit bußgeldbewehrter Ordnungswidrigkeit oder unklarer Rechtslage. Alle beteiligten Kraftfahrzeuge waren fahrbereit.
- c) mit Straftatbestand (aber: ohne Alkoholeinwirkung, d.h., unter 0,15mg/l bzw. 0,3 Promille oder Wirkung anderer berauschender Mittel, sonst Kategorie 6 bzw. Kategorie 4) und alle beteiligten Kraftfahrzeuge waren fahrbereit.
- d) mit Ordnungswidrigkeit nach § 24c StVG
Fahrzeugführer befindet sich in der Probezeit nach § 2a StVG und/oder hat das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet und alle beteiligten Kraftfahrzeuge waren fahrbereit (sonst Kategorie 6 bzw. Kategorie 4).

Sonstige Verkehrsunfälle mit Alkohol - Kategorie 6

Sonstige Sachschadensunfälle unter Einwirkung von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln.

Statistische Berechnungen:

Unfallhäufigkeitszahl (UHZ):
$$\frac{\text{Anzahl der Verkehrsunfälle} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ):
$$\frac{\text{Anzahl der Verunglückten} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Maßnahmenhäufigkeitszahl (MHZ):
$$\frac{\text{Anzahl der Maßnahmen} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Maßnahmenverhältniszahl (MVZ):
$$\frac{\text{Zahl der Maßnahmen}}{\text{(Anzahl Personal zur VU-Bekämpfung)}}$$

--Alle Verhältniszahlen ermöglichen den Vergleich zwischen den Behörden--

Verkehrsunfallentwicklung 2018

1. Gesamtzahl der Verkehrsunfälle

Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle (VU) ist in 2018 um **113** auf 9487 gestiegen. Dies ist der vierte Anstieg in Folge. Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle im Kreis Minden-Lübbecke bleibt damit annähernd auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Zunahme ist auf eine Steigerung bei den Verkehrsunfällen mit Personenschaden um **146** auf 1059 zurückzuführen. Dem gegenüber steht eine geringfügige Reduzierung bei den Verkehrsunfällen mit Sachschaden um **33** auf 8428.

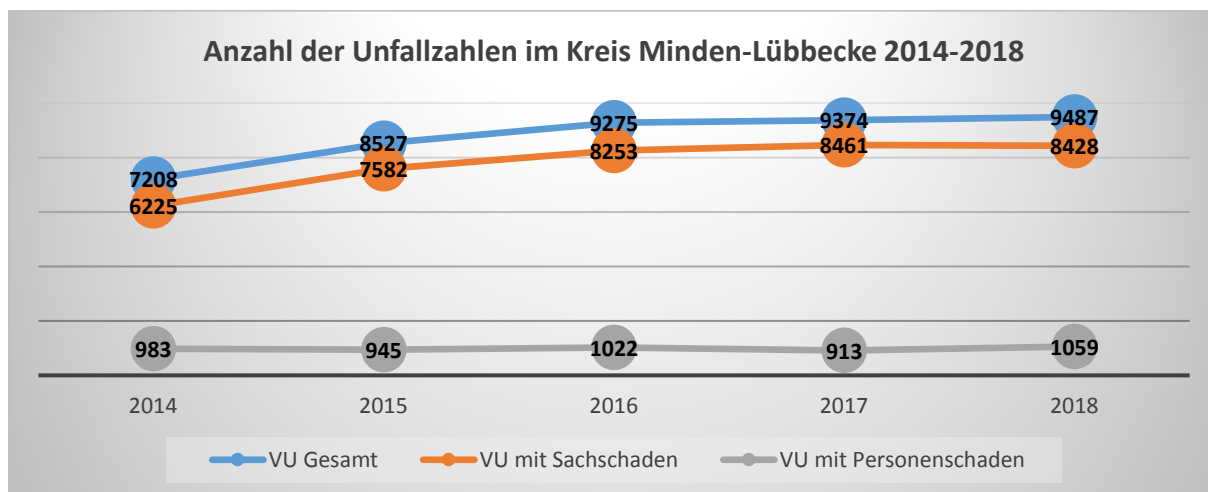
Während es kreisweit zu insgesamt 9487 polizeilich erfassten Verkehrsunfällen kam, ereigneten sich 2018 landesweit 660.629 (2017: 653.442) Verkehrsunfälle.

2018	Kreis MI - LK	
	Anzahl	%
Verkehrsunfälle gesamt	9487	+1,2 %
Verkehrsunfälle mit Sachschaden	8428	-0,4 %
Verkehrsunfälle mit Personenschaden	1059	+16,0 %

Die Sachschadenunfälle werden nach schwerwiegenden Verkehrsunfällen (Kategorie 4 und 6) und sonstigen Sachschadenunfällen (Kategorie 5) differenziert. In 1970 Fällen handelte es sich um schwerwiegende Verkehrsunfälle und 6458 Sachschadenunfälle waren im Hinblick auf die Unfallfolgen von geringer Bedeutung.

Auf die Verkehrsunfälle mit Personenschaden wird im Hinblick auf die verunglückten Personen bzw. deren Lebensalter und die Art der Verkehrsbeteiligung in den folgenden Abschnitten detailliert eingegangen.

1.1 Veränderung der Unfallzahlen im Vergleich der letzten fünf Jahre



Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle stieg im Jahr 2018 zum vierten Mal in Folge an. Die Anzahl von 9487 Verkehrsunfällen ist gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von 113 (+1,2 %) Verkehrsunfällen.

Damit liegt die Anzahl an Verkehrsunfällen in 2018 um 713 über dem Mittelwert der letzten fünf Jahre (8774 Verkehrsunfälle).

Die Zahl der Verkehrsunfälle **mit Sachschaden** sank auf 8428 und liegt damit um 638 über dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre (7790 Verkehrsunfälle).

Nach der positiven Entwicklung des Vorjahres ist die Zahl der Verkehrsunfälle **mit Personenschaden** im Jahr 2018 wieder angestiegen (+16,0 % / +146 VU). Im Vergleich der 5-Jahres-Betrachtung bleibt damit das Jahr 2018 um 75 Verkehrsunfälle (+7,6 %) über dem Durchschnittswert von 984.

2. Verunglückte

Definition „Verunglückte“

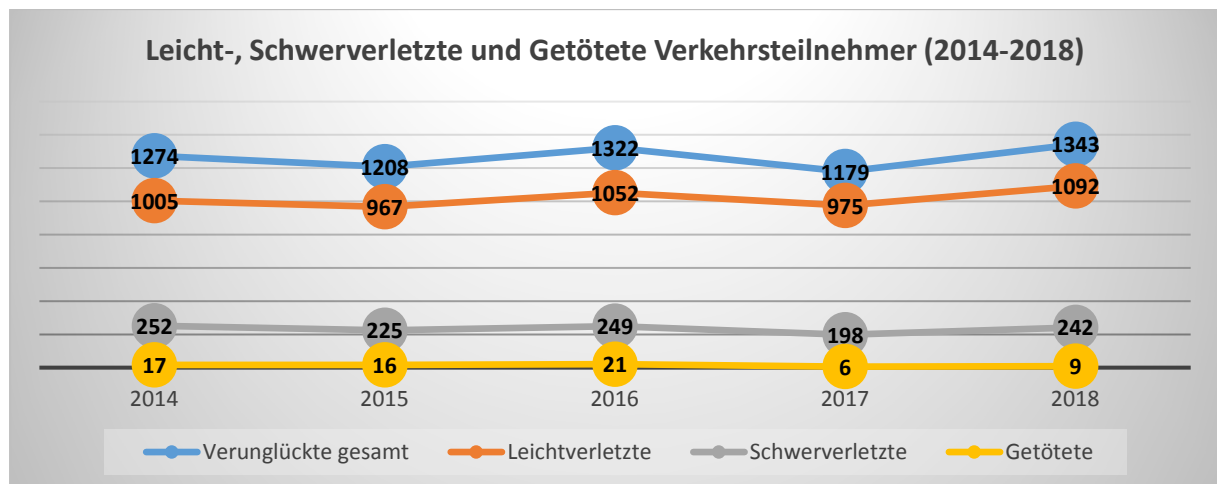
Die Gesamtzahl der bei einem Verkehrsunfall verletzten und getöteten Personen.

Nach der positiven Entwicklung der Verunglücktenzahl im Jahr 2017 ist aktuell wieder ein Anstieg zu verzeichnen.

Differenziert ergibt sich folgende Zweijahrestendenz.

Minden-Lübbecke	2017	2018	Tendenz
Verunglückte gesamt:	1179	1343	(+13,9 %)
Leichtverletzte:	975	1092	(+12,0 %)
Schwerverletzte:	198	242	(+22,2 %)
Getötete:	6	9	(+50,0 %)

2.1 Veränderung der Verunglücktenzahlen im Vergleich der letzten fünf Jahre



Mit diesem Ergebnis liegt die Verunglücktenzahl um **6,2 %** über dem Mittelwert der letzten fünf Jahre (1265).

Bei den **Leichtverletzten** ist ein Anstieg von 117 auf 1092 Personen zu verzeichnen und liegt damit **7,3 %** über dem 5-Jahres-Mittelwert von 1018.

Die aktuelle Anzahl der **Schwerverletzten** (242) liegt um **3,9 %** über dem 5-Jahres-Mittelwert (233).

2.2 Getötete

Im Jahr 2018 wurden im Straßenverkehr des Kreises Minden-Lübbecke bei 8 Verkehrsunfällen 9 Personen tödlich verletzt.

Die Anzahl der getöteten Verkehrsteilnehmer stieg gegenüber dem Vorjahr um 3 Personen.

Damit ist nach dem Jahr 2017 der **zweitniedrigste Stand** in der Langzeitstatistik seit mindestens 1998 zu verzeichnen.

Differenziert nach den Verkehrsbeteiligungen handelt es sich bei den Getöteten um:

- 7 Pkw - Führer
- 1 Pkw - Bei-/Mitfahrer
- 1 Fahrradfahrer

Unterschieden nach Lebensalter waren unter den Getöteten:

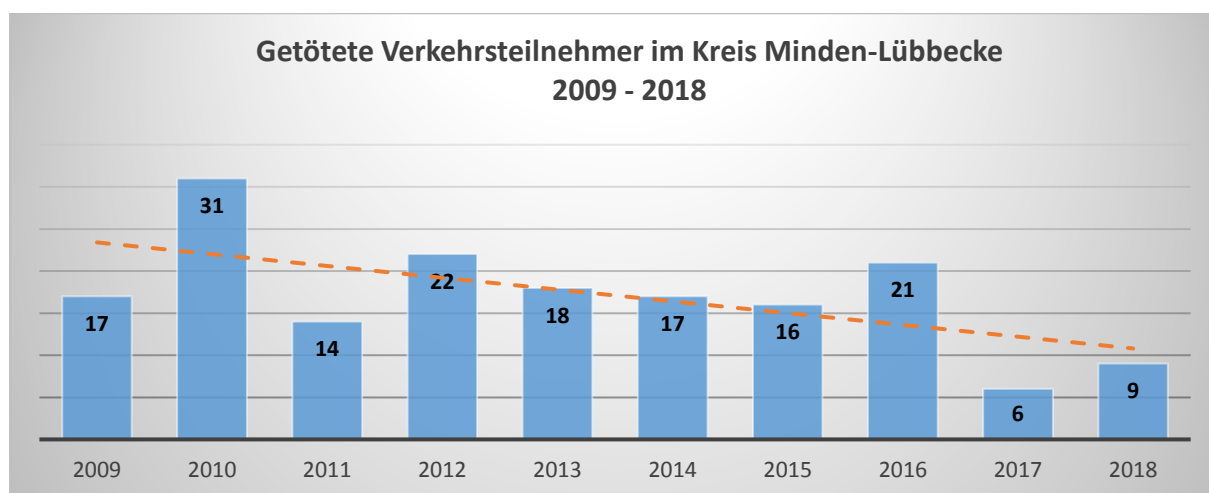
- 3 Junge Erwachsene (18-24 Jahre)
- 3 Erwachsene (25-64 Jahre)
- 3 Senioren (ab 65 Jahre)

Es verstarben fünf Personen bei fünf Verkehrsunfällen ohne die Beteiligung anderer Verkehrsteilnehmer bei sogenannten „Alleinunfällen“.

Die Ursachen für die Verkehrsunfälle mit Getöteten waren:

- 3 x überhöhte / unangepasste Geschwindigkeit
- 1 x Verstoß gegen das Rechtsfahrgebot
- 1 x Fehler beim Abbiegen nach rechts
- 3 x Andere Fehler beim Fahrzeugführer

2.2.1 Veränderung der Anzahl getöteter Verkehrsteilnehmer im Vergleich der letzten zehn Jahre

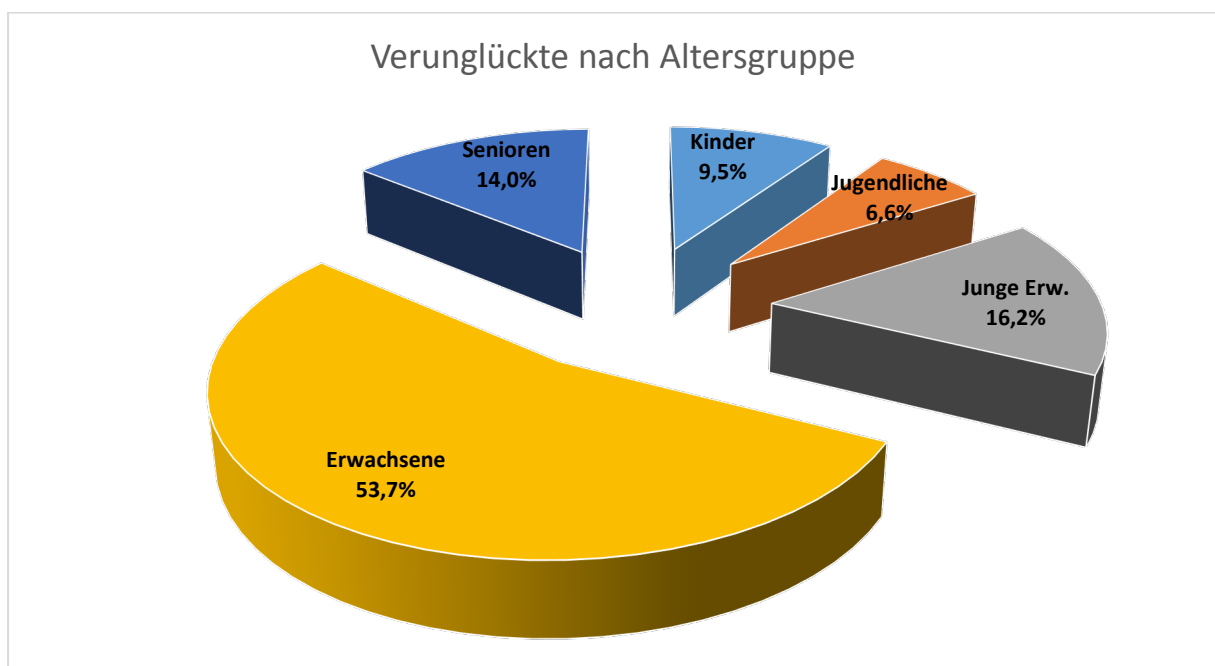


Die Gesamtzahl der im Straßenverkehr Getöteten lag im Jahr 2018 um 8 niedriger als der Mittelwert der letzten zehn Jahre (17).

Die langfristige Entwicklung (lineare Trendlinie) der Anzahl tödlich verunglückter Verkehrsteilnehmer ist deutlich rückläufig.

3. Verunglückte nach Lebensalter (Zielgruppen)

Die folgende Grafik stellt die im Kreis Minden-Lübbecke verunglückten Personen des Jahres 2018 im Verhältnis der Altersgruppen dar.

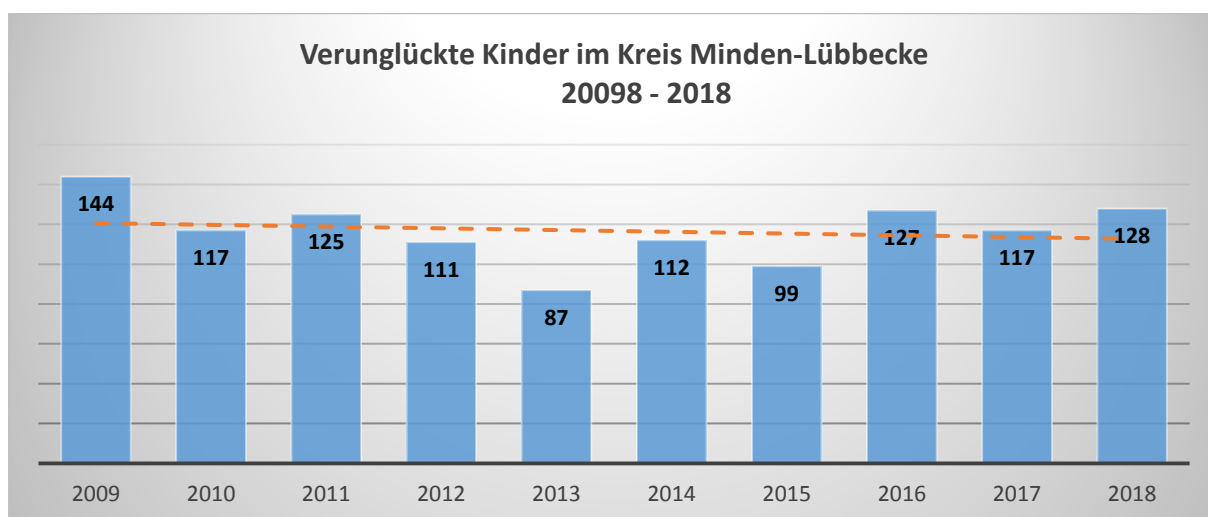


Anzahl der Verunglückten nach Altersgruppe

- **128** (2017: 117) **Kinder** (unter 15 Jahre)
- **89** (2017: 83) **Jugendliche** (15-17 Jahre)
- **217** (2017: 221) **Junge Erwachsene** (18-24 Jahre)
- **721** (2017: 615) **Erwachsene** (25-64 Jahre)
- **188** (2017: 143) **Senioren** (über 65 Jahre)

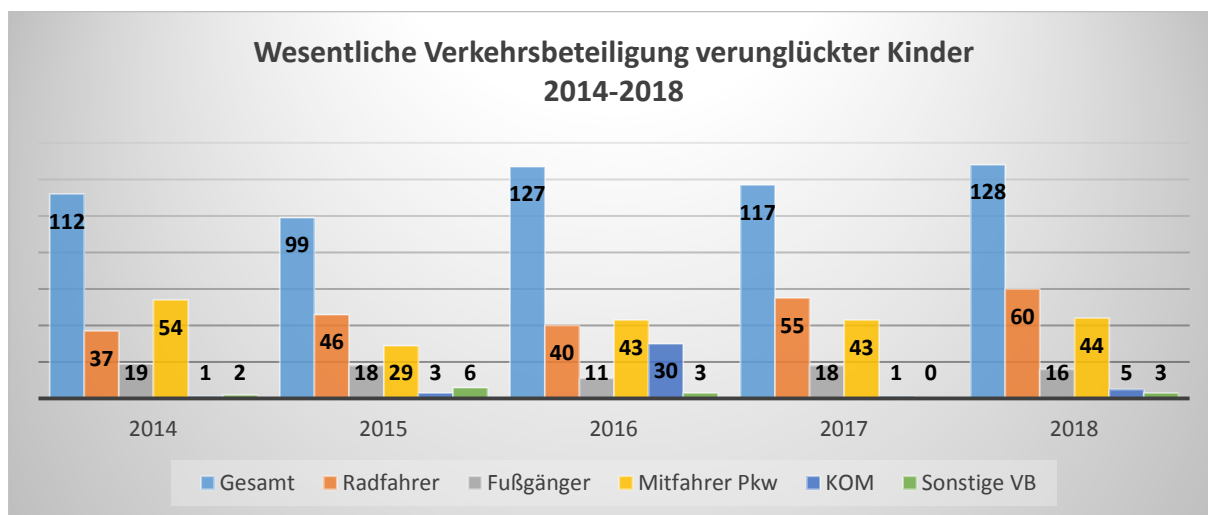
3.1 Kinder (unter 15 Jahren)

Die Anzahl der im Kreis Minden-Lübbecke verunglückten Kinder stieg im Jahr 2018 um 11 auf 128 Personen (+9,4 %).



In den zurückliegenden zehn Jahren wurden jährlich durchschnittlich 117 Kinder bei Verkehrsunfällen verletzt bzw. getötet.

Das Ergebnis aus 2018 liegt um 9,4 % über dem Mittelwert der letzten zehn Jahre.



Mit einer Ausnahme im Jahr 2016 ist in der 5-Jahres-Betrachtung ein kontinuierlicher Anstieg bei den verunglückten **radfahrenden Kindern** zu verzeichnen. In 2018 haben 46,9 % der verunglückten Kinder als Radfahrer im öffentlichen Verkehrsraum teilgenommen. Der im Vorjahresvergleich vorliegende Anstieg um insgesamt 100 verunglückte Radfahrer spiegelt sich dies auch in der Altersgruppe der Kinder wieder.

3.1.1 Schulwegunfälle

Definition:

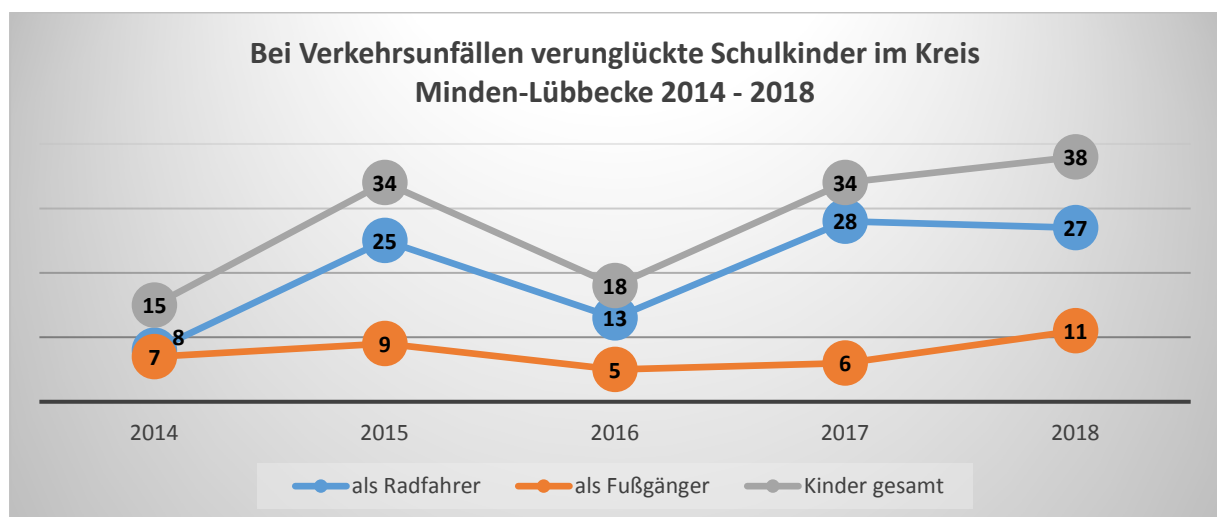
Ein Schulwegverkehrsunfall liegt vor, wenn ein Schüler im Alter von 6 bis einschl. 14 Jahren in der Zeit von 06:00 bis 18:00 Uhr aktiv auf dem direkten Weg von der Wohnung zum Ort regelmäßiger schulischer Veranstaltungen und zurück beteiligt war.

Dementsprechend werden in der Statistik der Schulwegunfälle nur beteiligte Kinder erfasst, wenn sie als Fußgänger oder Radfahrer unterwegs waren und nicht passiv als Mitfahrer in Fahrzeugen.

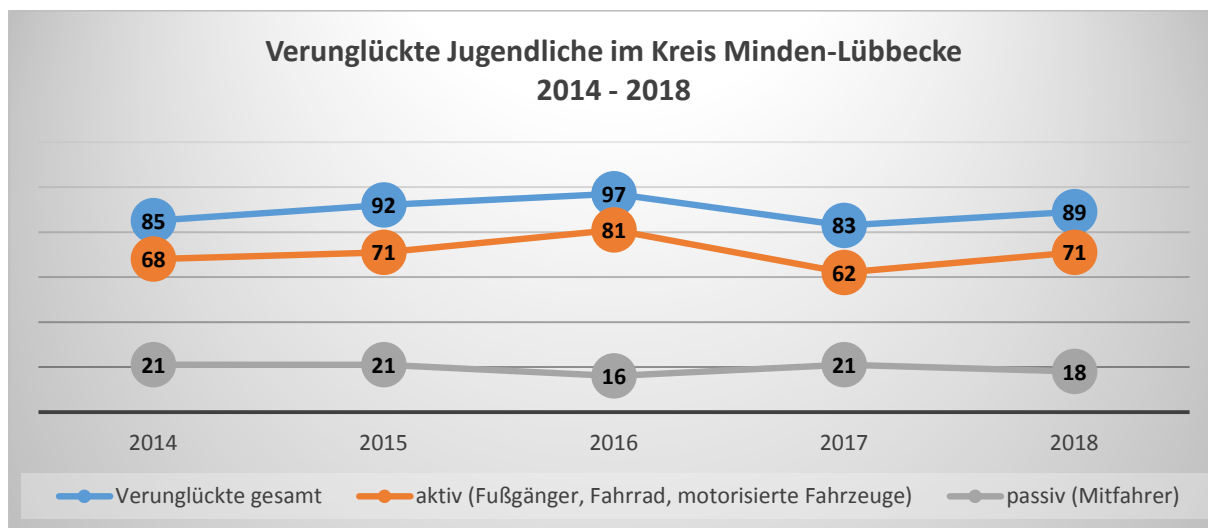
Im Vorjahresvergleich der auf Schulwegen im Kreis Minden-Lübbecke verunglückten Kinder ist eine negative Entwicklung festzustellen.

Während im Vorjahr 34 „Schulkinder“ verunglückten, so verunglückten im Jahr 2018 insgesamt 38 „Schulkinder“.

Von den in 2018 verunglückten „Schulkindern“ haben 27 als Fahrradfahrer und 11 als Fußgänger am öffentlichen Straßenverkehr teilgenommen.

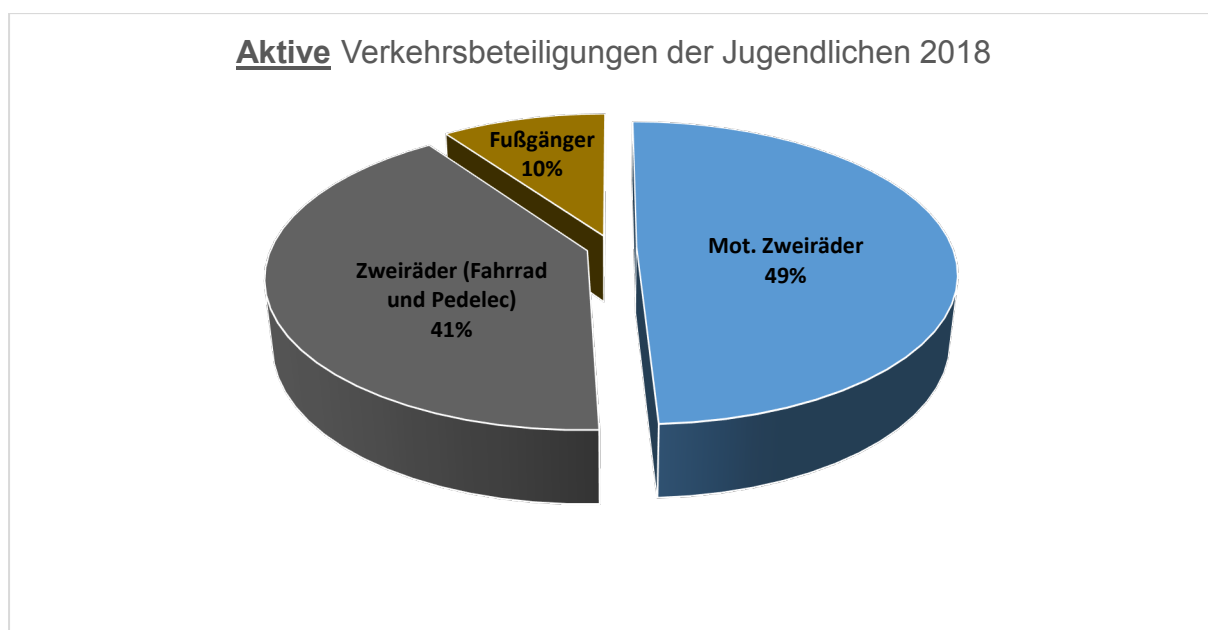


3.2 Jugendliche (15 - 17 Jahre)



Die Anzahl der verunglückten Jugendlichen stieg im Vergleich zum Vorjahr im Kreis Minden-Lübbecke um 6 (+7,2 %) auf 89 Personen.

Im 5-Jahres-Vergleich liegt die aktuelle Verunglücktenzahl bei den Jugendlichen auf Höhe des Mittelwertes von 89.



Die aktiv beteiligten Verunglückten in der Zielgruppe der Jugendlichen lassen sich in Fußgänger, Fahrradfahrer (einschl. Pedelec) sowie motorisierte Zweiradfahrer unterteilen.

Die Führer von motorisierten Zweirädern stellen mit 49,0 % die größte Gruppe der verunglückten Jugendlichen dar. Des Weiteren verunglückten 41,0 % als Fahrradfahrer oder Führer von Pedelec und 10,0 % als Fußgänger.

18 Jugendliche verunglückten als Bei- bzw. Mitfahrer (passive Beteiligung) im öffentlichen Verkehrsraum des Kreises Minden-Lübbecke (2017: 21).

3.3 „Junge Erwachsene“ (18 - 24 Jahre)

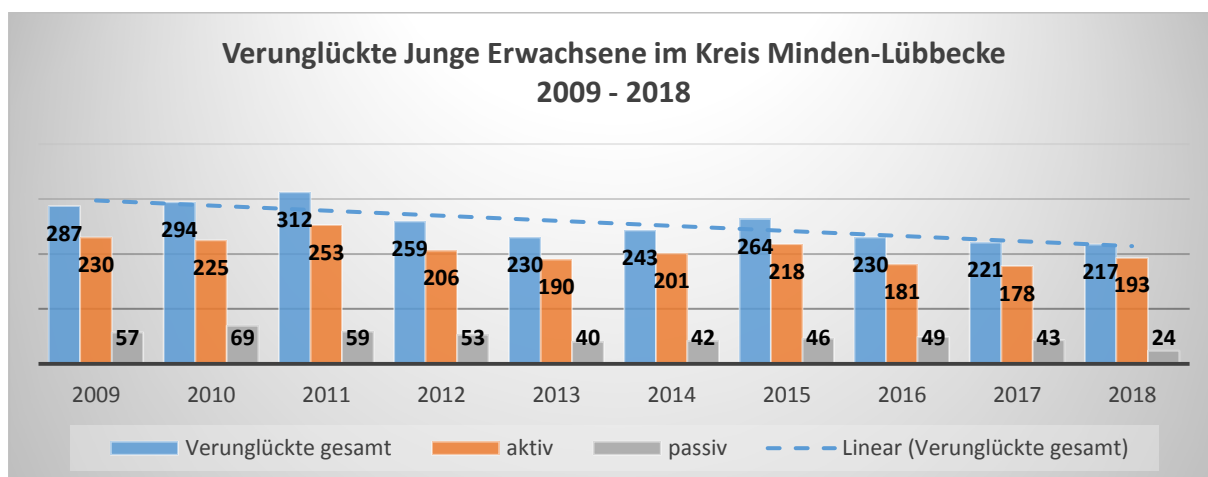
Im Jahr 2018 sank die Zahl der im Kreis Minden-Lübbecke verunglückten „Jungen Erwachsenen“ zum dritten Mal in Folge. Gegenüber dem Vorjahr sank diese Verunglücktenzahl um 4 (-1,8 %) auf 217 Personen und erreichte damit den niedrigsten Stand seit mindestens 1996.

Die „Jungen Erwachsenen“ haben mit 16,2 % (Vorjahr 18,7 %) einen hohen Anteil an der Anzahl der insgesamt verunglückten Verkehrsteilnehmer, weil sie nur 7,8 % (Vorjahr: 7,9 %) der Wohnbevölkerung des Kreises (Bevölkerungszahlen Stand: 31.12.2017) ausmachen.

Die Anzahl der verunglückten „Jungen Erwachsenen“ im Kreis Minden-Lübbecke lag in den vergangenen Jahren kontinuierlich über dem Landesdurchschnitt NRW.

Zum Vergleich der Unfallsituation in den einzelnen Behörden wird eine Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ) gebildet.

Diese lag im Jahr 2018 mit einem Wert von 885 (Vorjahr 897) über dem Landesmittelwert NRW von 850,66 (Vorjahr: 831).



Der Mittelwert liegt um 15,2 % unter dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre (256).

3.4 Erwachsene (25 - 64 Jahre)

Mit 164.525 Einwohnern (Stand: 31.12.2017 / Quelle: IT.NRW, Fortschreibung auf Basis Zensus vom 09.05.2011) bilden die Erwachsenen die größte Bevölkerungsgruppe des Kreises Minden-Lübbecke.

Die Anzahl der im Kreis Minden-Lübbecke verunglückten „Erwachsenen“ stieg um 106 (+17,2 %) auf 721 Personen (2017: 615). Das sind 53,7 % aller Verunglückten im Kreisgebiet.

Der gravierendste Anstieg liegt in der Beteiligungsart „Fahrrad/Pedelec“. Mit einer Zunahme von 54 (+51,9 %) sind die verunglückten Erwachsenen hauptsächlich an der deutlichen Zunahme der insgesamt verunglückten Radfahrer beteiligt.

Die Beteiligungsarten der verunglückten Erwachsenen lassen sich wie folgt differenzieren:

	2017	2018	Abweichung 2017 / 2018
Pkw	390	438	+48
(davon Mitfahrer Pkw)	(59)	(59)	(0)
mot. Zweiräder (Mofa bis Krad)	71	72	+1
Lkw	14	10	-4
Fahrrad / Pedelec	104	158	+54
Fußgänger	26	31	+5
Sonstige (Bus, Bahn, etc.)	10	12	+2
Gesamt	615	721	+106

Die Verunglücktenzahl der Erwachsenen liegt in 2018 um 9,7 % über dem Mittelwert der letzten fünf Jahre (657).

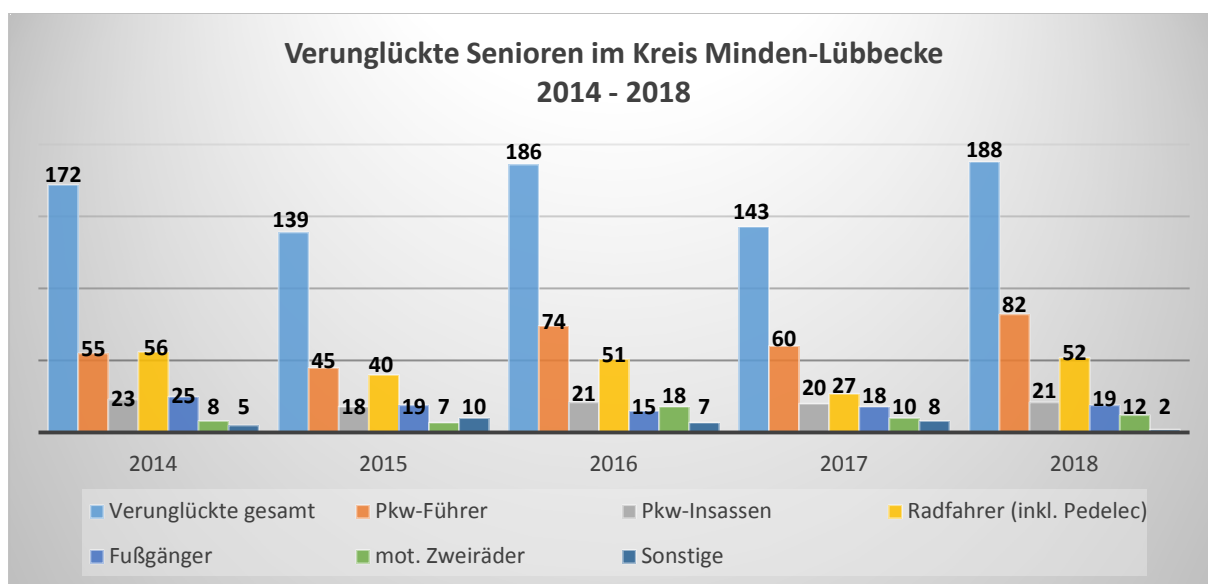
Verunglückte Erwachsene im 5-Jahres-Vergleich					
	2018	2017	2016	2015	2014
Anzahl verunglückte Erwachsene -Gesamt-	721	615	671	614	656
Anzahl aktiv verunglückte Erwachsene	653	546	596	543	561
Anzahl passiv verunglückte Erwachsene	68	69	75	71	95

3.5 Senioren (ab 65 Jahren)

Die Anzahl der im Kreis Minden-Lübbecke verunglückten Senioren stieg um 45 (+31,5 %) von 143 auf 188 Personen.

In der Langzeitbetrachtung liegt der aktuelle Wert um 13,3 % über dem Mittelwert der vergangenen 5 Jahre (166).

Die Senioren stellen einen Anteil von 21,8 % (2017: 21,6 %) der Wohnbevölkerung des Kreises Minden-Lübbecke dar. Sie sind aber nur zu 14,0 % (Vorjahr 12,4%) unter den insgesamt verunglückten Verkehrsteilnehmern zu finden.



Wie schon bei den Altersgruppen der Kinder und Erwachsenen angeführt, haben auch bei den verunglückten Senioren die Radfahrer einen gravierenden Anstieg zu verzeichnen.

Im Vorjahresvergleich ergibt sich eine Zunahme von 25 verunglückten **radfahrenden Senioren**.

4. Verunglückte nach Verkehrsbeteiligung

Die folgende Tabelle stellt die im Kreis Minden-Lübbecke verunglückten Personen im Vorjahresvergleich nach deren Verkehrsbeteiligungen dar.

	2017	2018	Abweichung 2017 / 2018
Fußgänger	77	81	+4
Fahrrad	233	333	+100
mot. Zweirad bis 11 Kw	81	83	+2
Motorrad (über 11 Kw)	60	58	-2
Pkw	683	755	+72
Lkw	22	12	-10
Kraftomnibus	9	10	+1
Sonstige Verkehrsbeteiligung	14	11	-3
Gesamt	1179	1343	+164

4.1 Fußgänger

Im Jahr 2018 verunglückten im Kreis Minden-Lübbecke 81 Personen als Fußgänger (2017: 77).

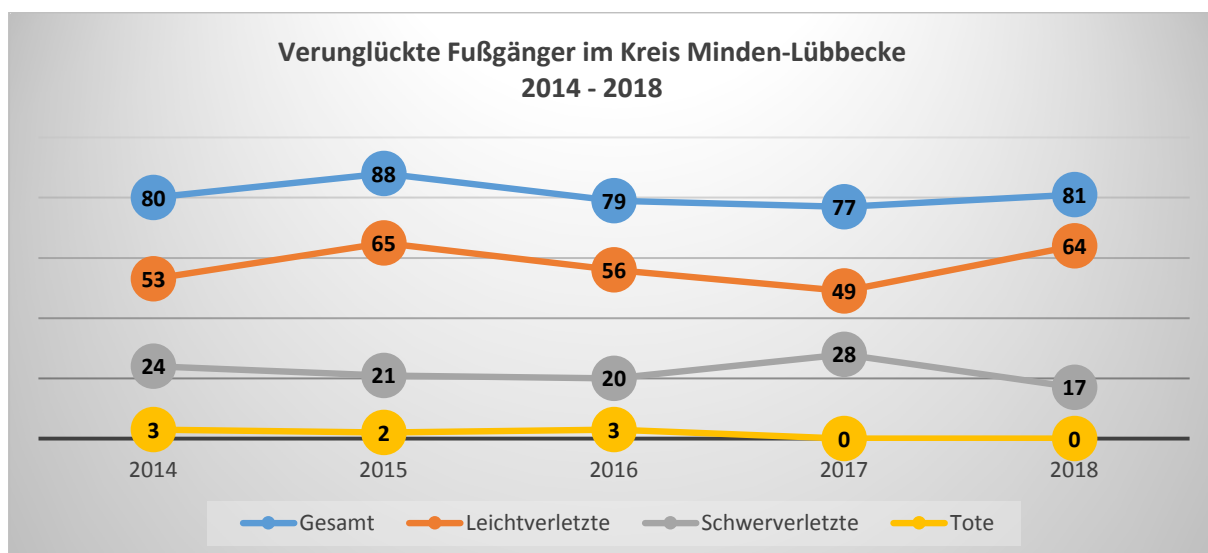
Damit erhöhte sich die Gesamtzahl der verunglückten Fußgänger gegenüber dem Vorjahr um 4 Personen (+5,2 %).

Die Gruppe der Fußgänger ist mit 6,0 % (2017: 7,0 %) aller Verunglückten nach den Pkw-Insassen und Fahrradfahrern weiterhin die drittgrößte Gruppe unter den verunglückten Verkehrsteilnehmern.

Nach 2017 verstarb auch im Jahr 2018 **kein** Fußgänger an den Folgen eines Verkehrsunfalles.

Die Zahl der schwerverletzten Fußgänger ist in 2018 gesunken. Die aktuelle Zahl von 17 bedeutet eine Reduzierung von 11 gegenüber dem Vorjahr (28) und stellt in der 5-Jahres-Betrachtung den niedrigsten Wert dar.

Die Anzahl der Fußgänger, die bei Verkehrsunfällen leicht verletzt wurden, ist in 2018 um 15 Personen gestiegen. Gegenüber dem Vorjahr (49) wurden in 2018 insgesamt 64 Fußgänger leicht verletzt.



Der Wert von 81 verunglückten Fußgängern liegt in Übereinstimmung mit dem Durchschnittswert der letzten fünf Jahre.

4.2 Fahrradfahrer (inkl. Pedelec)

Die Anzahl der im Kreis Minden-Lübbecke verunglückten Fahrradfahrer (einschließlich Pedelec) stieg um 100 (+42,9 %) auf 333 Personen (2017: 233).

Die Beteiligungsart „Pedelec“ wird polizeistatistisch den Fahrradfahrern ohne Motorunterstützung zugeordnet und bildet somit eine Teilmenge.

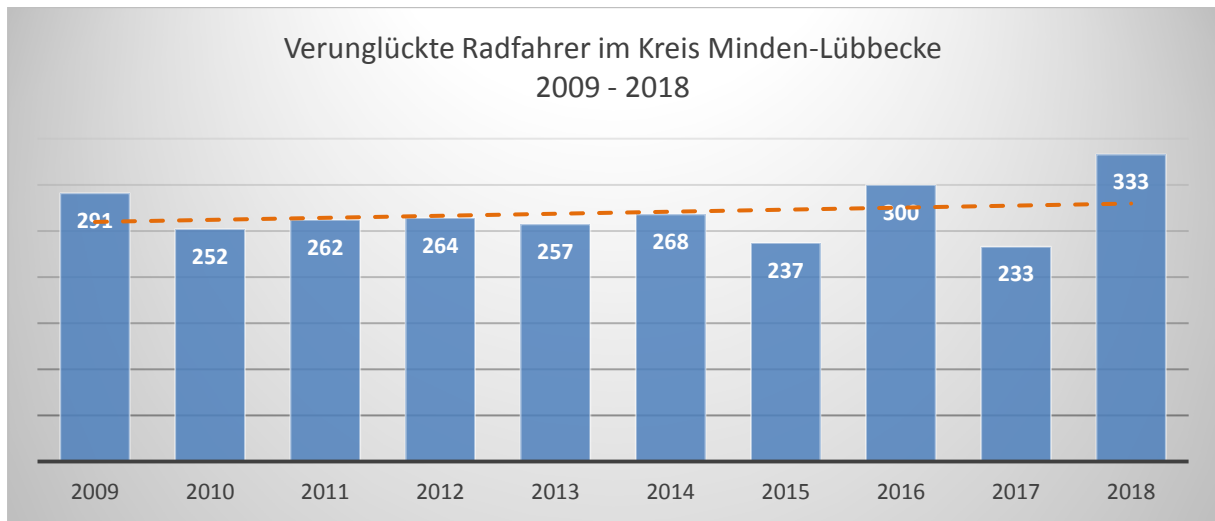
Die Gruppe der Fahrradfahrer ist mit 24,8 % (2017: 19,9 %) aller Verunglückten weiterhin die zweitgrößte Gruppe unter den verunglückten Verkehrsteilnehmern. Die PKW-Insassen bilden die größte Gruppe mit 56,2 %. Die drittgrößte Gruppe der Fußgänger hat einen Anteil von 6,0 % unter den Verunglückten.

Im Jahr 2018 ereigneten sich von den 1059 Verkehrsunfällen mit Personenschaden 332 Verkehrsunfälle (31,5 %) unter der Beteiligung eines Radfahrers. Somit verunglückte bei annähernd jedem dritten Verkehrsunfall mit Personenschaden (statistisch: 3,17) ein Radfahrer.

Einflussnehmende Faktoren, wie die extrem lange und trockene Sommerzeit, dass sich das Fahrradfahren wieder einer gestiegenen Beliebtheit erfreut und dass die Verkaufszahlen von elektrounterstützten Fahrrädern kontinuierlich gestiegen sind, müssen bei der negativen Entwicklung der Verunglücktenzahl berücksichtigt werden.

	2014	2015	2016	2017	2018
Anzahl Verkehrsunfälle unter Beteiligung „Fahrrad/Pedelec“	290	326	385	347	458
➤ davon Führer des „Fahrrades/Pedelecs“ als Verursacher des Verkehrsunfalls	136	155	171	184	209
➤ davon „Fahrrad/Pedelec“ - Alleinunfälle	31	33	37	40	49
➤ davon VU/Personenschaden „Fahrrad/Pedelec“	263	233	300	230	332
➤ davon VU/Sachschaden „Fahrrad/Pedelec“	27	93	85	117	126
Anzahl verunglückte Führer „Fahrrad/Pedelec“	268	237	300	233	333
➤ davon Getötete	2	4	2	0	1
➤ davon Schwerverletzte	59	40	59	38	60
➤ davon Leichtverletzte	207	193	239	195	272

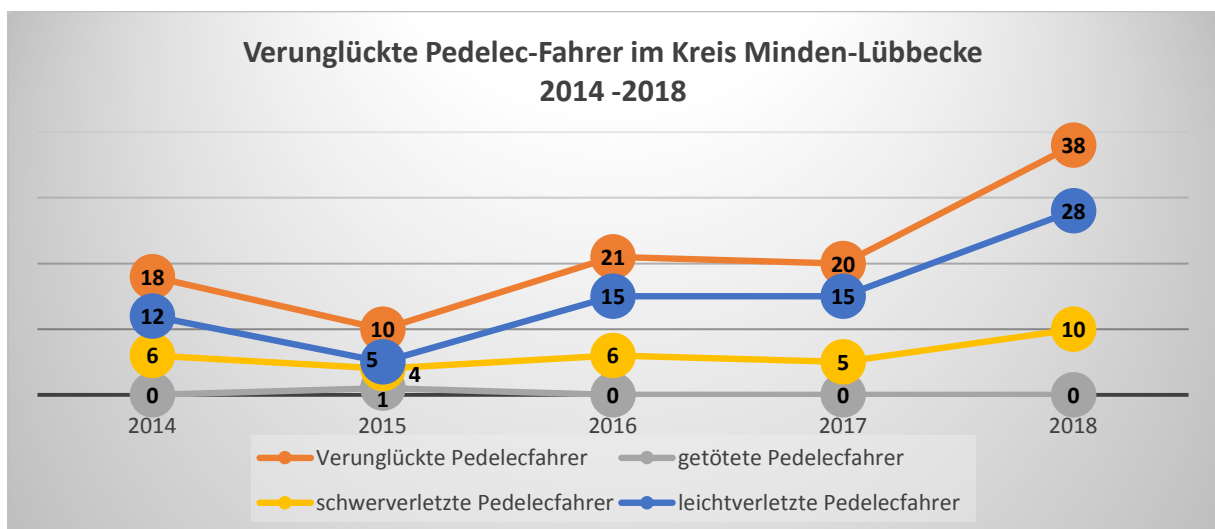
Verunglückte Führer von „Fahrrädern/Pedelecs“ nach Lebensalter					
	2014	2015	2016	2017	2018
Kinder (unter 15 Jahre)	37	46	40	55	60
Jugendliche (15 - 17 Jahre)	25	19	34	23	29
Junge Erwachsene (18 - 24 Jahre)	36	27	39	24	34
Erwachsene (25 - 64 Jahre)	113	98	135	104	158
Senioren (über 65 Jahre)	56	47	51	27	52
ungeklärt	1	0	1	0	0
Gesamt	268	237	300	233	333



Die Anzahl der verunglückten Radfahrer 2018 liegt um **23,4 %** über dem 10-Jahres-Mittelwert von 269.

4.2.1 Pedelec

Fahrrad mit Trethilfe und einem elektromotorischen Hilfsantrieb mit einer max. Nenndauerleistung von 0,25 KW, dessen Unterstützung sich mit zunehmender Fahrgeschwindigkeit progressiv verringert und spätestens beim Erreichen von 25 km/h unterbrochen wird.



In 2018 kam es kreisweit zu 44 polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfällen unter Beteiligung eines „Pedelec“.

Das sind **20** Verkehrsunfälle mehr als im Vorjahr (24).

Mit 38 verunglückten Unfallbeteiligten (2017: 20), wovon sich 10 schwer und 28 leicht verletzten, muss im Vorjahresvergleich ein Anstieg von **5** schwerverletzten und **13** leichtverletzten Personen verzeichnet werden.

	2014	2015	2016	2017	2018
Anzahl <u>Verkehrsunfälle</u> unter Beteiligung „Pedelec“	18	10	23	24	44
➤ davon Führer des „Pedelec“ als Verursacher des Verkehrsunfalls	8	3	8	12	13
➤ davon „Pedelec“ - Alleinunfälle	3	1	3	5	4
➤ davon VU/Personenschaden „Pedelec“	18	10	21	20	39
➤ davon VU/Sachschaden „Pedelec“	0	0	2	4	5
Anzahl <u>verunglückte</u> Führer „Pedelec“	18	10	21	20	38
➤ davon Getötete	0	1	0	0	0
➤ davon Schwerverletzte	6	4	6	5	10
➤ davon Leichtverletzte	12	5	15	15	28

<u>Verunglückte</u> Führer von „Pedelec“ nach Lebensalter					
	2014	2015	2016	2017	2018
Kinder (unter 15 Jahre)	0	0	0	0	0
Jugendliche (15 - 17 Jahre)	0	0	0	1	2
Junge Erwachsene (18 - 24 Jahre)	0	0	2	1	1
Erwachsene (25 - 64 Jahre)	9	4	9	10	21
Senioren (über 65 Jahre)	9	6	10	8	14
ungeklärt	0	0	0	3	0
Gesamt	18	10	21	23	38

Das „Elektrofahrrad“ erfreut sich in Deutschland immer größerer Beliebtheit. Insbesondere lebensältere Menschen, bzw. Menschen mit körperlichen Einschränkungen greifen auf ein motorunterstütztes Fahrrad zurück, um ihre Mobilität wiederzuerlangen bzw. auszudehnen.

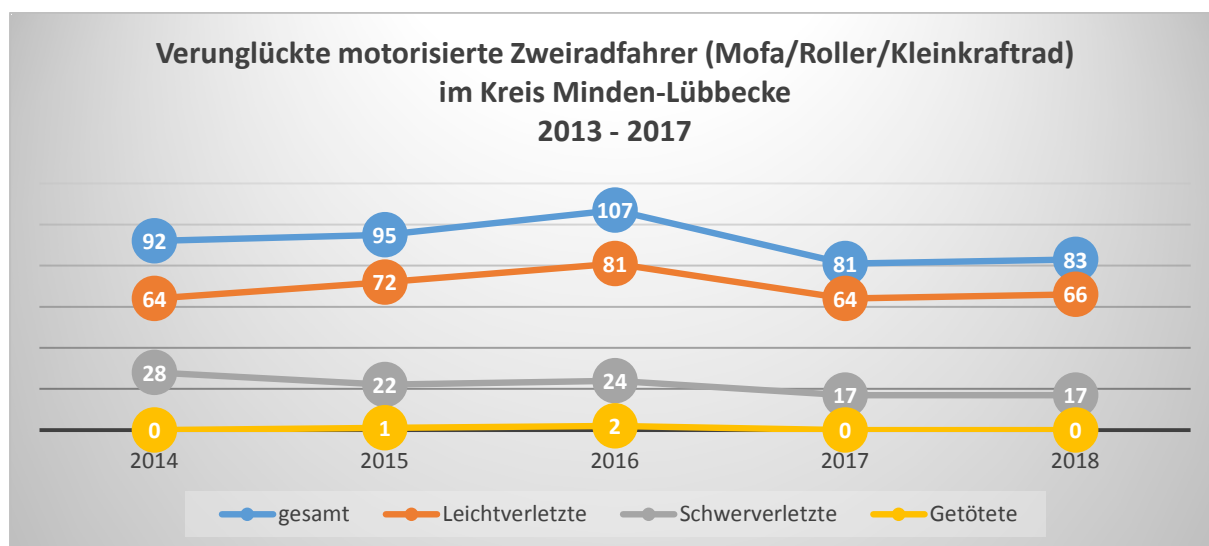
Wurden laut „Zweirad-Industrie-Verband“ in 2011 noch ca. 310.000 Elektrofahrräder verkauft, so belief sich diese Zahl im Jahr 2015 schon auf ca. 520.000 und im Jahr 2017 wurden bereits ca. 720.000 Elektrofahrräder verkauft.

Eine von einer großen Versicherungsgesellschaft in Auftrag gegebene Studie besagt, dass die Absatzzahlen bis 2023 eine Zunahme von ca. 27 % erfahren werden. Aktuell bietet Deutschland europaweit den größten Markt für Elektrofahrräder.

Die Beteiligungsart „Pedelec“ findet deshalb auch in der Verkehrsunfallprävention der Kreispolizeibehörde Minden-Lübbecke Berücksichtigung.

4.3 Motorisierte Zweiräder (bis 125cm³ / Mofa, Roller, Moped, usw.)

Die Zahl der im Kreis Minden-Lübbecke verunglückten Nutzer dieser motorisierten Zweiräder stieg um zwei (+2,5 %) auf 83 Personen.



Mit dem Ergebnis aus 2018 befindet sich die Kreispolizeibehörde Minden - Lübbecke, bei dieser Art der Verkehrsbeteiligung auf dem Vorjahresniveau.

In der Langzeitbetrachtung liegt dieser Wert um 9,8 % unter dem 5-Jahres-Mittelwert von 92.

4.4 Motorräder (ab 125cm³)

Im Jahr 2018 ereigneten sich insgesamt 93 Verkehrsunfälle (Sach- und Personenschaden) unter Beteiligung eines Kraftrades. Im Vorjahresvergleich ergibt sich daraus eine Steigerung von 3 Verkehrsunfällen (2017: 90).

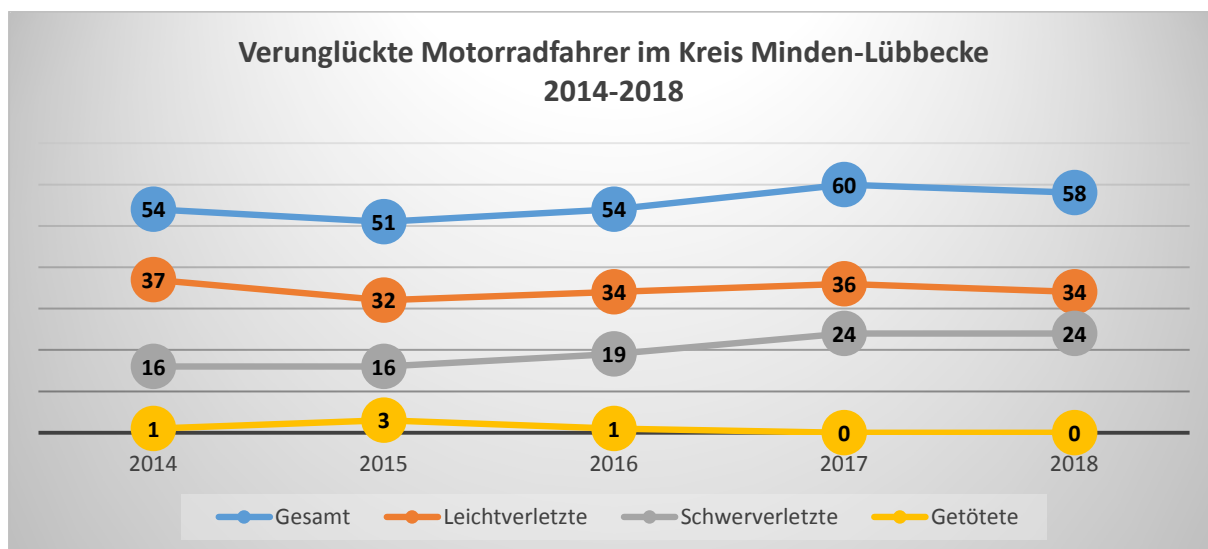
Differenziert betrachtet kam es zu 37 Verkehrsunfällen mit Sach- und 56 Verkehrsunfällen mit Personenschaden.

Von den im Jahr 2018 registrierten 56 Verkehrsunfällen mit Personenschaden haben insgesamt 58 Motorradfahrer bzw. -mitfahrer leichte oder schwere Verletzungen erlitten.

Erfreulicherweise ereignete sich nach 2017 auch in 2018 **kein** Motorradunfall, bei dem der Fahrer bzw. Mitfahrer den Unfallfolgen erlegen ist.

Im Jahresvergleich sank die Anzahl von verunglückten Kraftradfahrern/-mitfahrern von 60 auf 58 Personen.

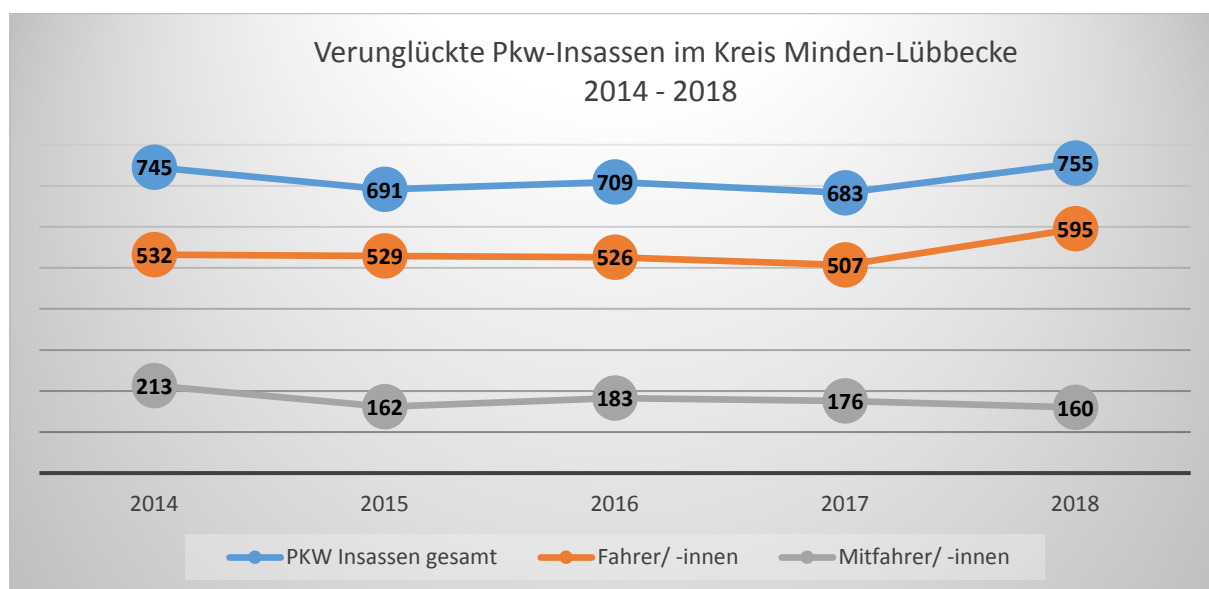
Die Anzahl der bei einem Verkehrsunfall schwer verletzten Motorradfahrer von 24 Personen blieb im Vorjahresvergleich gleich und die der Leichtverletzten sank um 2 Personen.



Das Ergebnis liegt um **3** Verunglückte über dem Mittelwert der letzten fünf Jahre (55).

4.5 Pkw

Die Zahl der im Kreis Minden-Lübbecke am häufigsten verunglückten Beteiligten, den Pkw-Insassen, stieg um 72 (10,5 %) auf 755 Personen.



Das Jahresergebnis von 755 verunglückten Pkw-Insassen liegt in der 5-Jahres-Betrachtung um 38 über dem Mittelwert (717).

Der Wert von 595 Führern von Pkw weist den Höchstwert in der 5-Jahres-Statistik auf. Mit 160 verunglückten Pkw-Mitfahrern wurde im 5-Jahresvergleich der niedrigste Wert erreicht.

4.6 Lkw / KOM

Im Kreis Minden-Lübbecke verunglückten 2018 insgesamt 12 Personen (2017: 22) als Lkw-Führer bzw. Insassen von Lkw.

(Unter Lkw sind alle Kraftfahrzeuge zu verstehen, die laut Zulassungsbescheinigung als Lastkraftwagen zugelassen sind, auch unter 3,5 t)

Als Mitfahrer in Kraftomnibussen (KOM) verunglückten 10 Personen (2017: 9).

„Verunglückte“	2014	2015	2016	2017	2018
LKW - Insassen -	14	22	22	22	12
KOM - Insassen -	13	9	37	9	10

5. Verunglückte in Städten / Gemeinden

5.1 Entwicklungen in den Kommunen

Die kreisweit negative Entwicklung der Verunglücktenzahlen resultiert aus den Entwicklungen der einzelnen Ortsbereiche und ist nachfolgend in den Daten der 11 Kommunen des Kreises Minden-Lübbecke abgebildet.

In den sechs Kommunen Espelkamp, Bad Oeynhausen, Porta Westfalica, Lübbecke, Preußisch Oldendorf und Stemwede ereigneten sich gegenüber dem Vorjahr **mehr meldepflichtige Verkehrsunfälle**.

In Rahden wurde der Vorjahreswert beibehalten.

In den vier Kommunen Minden, Petershagen, Hüllhorst und Hille konnten **Reduzierungen an meldepflichtigen Verkehrsunfällen** verzeichnet werden.

Bis auf Petershagen und Hille erfolgte in allen anderen Kommunen des Kreisgebietes ein Anstieg bei der **Anzahl an Verunglückten**.

Über die Verunglücktenzahl hinausgehende Einzelheiten der Jahresentwicklung 2018 sind in der Tabelle 5.2 dargestellt.

Weil die Verunglücktenzahl im Jahresvergleich zum Teil starken Veränderungen unterliegt, sind die Entwicklungen der letzten fünf Jahre dargestellt.

5.2 Weitere Einzelheiten der Unfallentwicklung in Städten / Gemeinden im Vergleich der letzten fünf Jahre

Bad Oeynhausen	2014	2015	2016	2017	2018	2017/2018
Alle meldepflichtigen VU (außer Kat 5)	444	520	564	532	626	94
Verunglückte gesamt	197	190	212	209	239	30
Getötete	2	1	2	0	0	0
Schwerverletzte	41	37	23	34	37	3
Leichtverletzte	154	152	187	175	202	27
Verunglückte Kinder	12	16	17	25	25	0
Verunglückte Jugendliche	8	15	15	18	21	3
Verunglückte junge Erwachsene	36	38	34	34	41	7
Verunglückte Erwachsene	69	96	118	111	117	6
Verunglückte Senioren	72	25	28	21	34	13

Espelkamp	2014	2015	2016	2017	2018	2017/2018
Alle meldepflichtigen VU (außer Kat 5)	156	152	175	190	217	27
Verunglückte gesamt	98	87	114	91	107	16
Getötete	2	2	1	0	0	0
Schwerverletzte	29	17	27	25	27	2
Leichtverletzte	67	68	86	66	80	14
Verunglückte Kinder	6	8	11	9	8	1
Verunglückte Jugendliche	4	5	10	2	10	8
Verunglückte junge Erwachsene	27	15	20	17	14	3
Verunglückte Erwachsene	35	49	60	40	59	19
Verunglückte Senioren	26	10	13	23	16	7

Hille	2014	2015	2016	2017	2018	2017/2018
Alle meldepflichtigen VU (außer Kat 5)	77	83	106	107	82	25
Verunglückte gesamt	69	46	65	62	48	14
Getötete	1	0	2	0	0	0
Schwerverletzte	11	8	12	9	4	5
Leichtverletzte	57	38	51	53	44	9
Verunglückte Kinder	2	1	2	5	4	1
Verunglückte Jugendliche	7	2	5	4	3	1
Verunglückte junge Erwachsene	16	11	13	16	5	11
Verunglückte Erwachsene	30	30	34	31	30	1
Verunglückte Senioren	14	2	11	6	6	0

Hüllhorst	2014	2015	2016	2017	2018	2017/2018
Alle meldepflichtigen VU (außer Kat 5)	78	67	71	81	73	8
Verunglückte gesamt	42	36	32	40	45	5
Getötete	0	0	1	0	0	0
Schwerverletzte	7	10	7	9	9	0
Leichtverletzte	35	26	24	31	36	5
Verunglückte Kinder	0	3	3	3	7	4
Verunglückte Jugendliche	3	3	5	7	0	7
Verunglückte junge Erwachsene	15	9	6	2	8	6
Verunglückte Erwachsene	13	16	14	22	26	4
Verunglückte Senioren	11	5	3	6	4	2

Lübbecke	2014	2015	2016	2017	2018	2017/2018
Alle meldepflichtigen VU (außer Kat 5)	177	224	242	247	250	3
Verunglückte gesamt	116	113	105	85	103	18
Getötete	1	2	2	2	1	1
Schwerverletzte	28	18	26	21	20	1
Leichtverletzte	87	93	77	62	82	20
Verunglückte Kinder	4	9	10	3	9	6
Verunglückte Jugendliche	6	13	5	5	3	2
Verunglückte junge Erwachsene	29	24	24	22	16	6
Verunglückte Erwachsene	50	56	50	46	59	13
Verunglückte Senioren	27	11	16	9	15	6

Minden	2014	2015	2016	2017	2018	2017/2018
Alle meldepflichtigen VU (außer Kat 5)	801	929	1051	1019	1002	17
Verunglückte gesamt	374	346	389	369	405	36
Getötete	2	2	3	2	1	1
Schwerverletzte	55	50	44	41	62	21
Leichtverletzte	317	294	342	326	342	16
Verunglückte Kinder	18	30	59	48	34	14
Verunglückte Jugendliche	25	30	33	22	31	9
Verunglückte junge Erwachsene	117	67	64	66	62	4
Verunglückte Erwachsene	65	176	185	195	220	25
Verunglückte Senioren	149	43	47	38	58	20

Petershagen	2014	2015	2016	2017	2018	2017/2018
Alle meldepflichtigen VU (außer Kat 5)	132	141	181	159	151	8
Verunglückte gesamt	95	84	95	88	72	16
Getötete	3	3	7	2	4	2
Schwerverletzte	17	13	22	13	8	5
Leichtverletzte	75	68	66	73	60	13
Verunglückte Kinder	3	5	4	0	5	5
Verunglückte Jugendliche	9	4	2	10	9	1
Verunglückte junge Erwachsene	24	25	16	21	12	9
Verunglückte Erwachsene	33	38	55	43	38	5
Verunglückte Senioren	26	12	18	14	8	6

Porta Westfalica	2014	2015	2016	2017	2018	2017/2018
Alle meldepflichtigen VU (außer Kat 5)	313	320	384	343	385	42
Verunglückte gesamt	134	160	146	132	184	52
Getötete	0	1	3	0	3	3
Schwerverletzte	26	33	22	20	28	8
Leichtverletzte	108	126	121	112	153	41
Verunglückte Kinder	9	13	9	13	20	7
Verunglückte Jugendliche	16	14	9	11	6	5
Verunglückte junge Erwachsene	34	35	23	21	31	10
Verunglückte Erwachsene	15	79	86	75	98	23
Verunglückte Senioren	60	19	19	12	29	17

Preußisch Oldendorf	2014	2015	2016	2017	2018	2017/2018
Alle meldepflichtigen VU (außer Kat 5)	58	81	96	60	84	24
Verunglückte gesamt	35	35	52	20	45	25
Getötete	1	0	0	0	0	0
Schwerverletzte	8	7	18	4	17	13
Leichtverletzte	26	28	34	16	28	12
Verunglückte Kinder	5	3	5	1	3	2
Verunglückte Jugendliche	1	2	5	1	3	2
Verunglückte junge Erwachsene	6	9	11	1	11	10
Verunglückte Erwachsene	14	17	22	12	20	8
Verunglückte Senioren	9	4	8	5	8	3

Rahden	2014	2015	2016	2017	2018	2017/2018
Alle meldepflichtigen VU (außer Kat 5)	99	71	93	86	86	0
Verunglückte gesamt	78	52	54	47	49	2
Getötete	2	2	0	0	0	0
Schwerverletzte	21	15	22	16	14	2
Leichtverletzte	55	35	32	31	35	4
Verunglückte Kinder	4	8	2	5	9	4
Verunglückte Jugendliche	5	3	6	2	1	1
Verunglückte junge Erwachsene	13	13	9	12	9	3
Verunglückte Erwachsene	33	24	27	20	26	6
Verunglückte Senioren	23	4	10	8	4	4

Stemwede	2014	2015	2016	2017	2018	2017/2018
Alle meldepflichtigen VU (außer Kat 5)	51	82	73	60	73	13
Verunglückte gesamt	38	59	58	36	46	10
Getötete	3	3	0	0	0	0
Schwerverletzte	10	17	26	6	16	10
Leichtverletzte	25	39	32	30	30	0
Verunglückte Kinder	1	3	5	5	4	1
Verunglückte Jugendliche	2	1	2	1	2	1
Verunglückte junge Erwachsene	7	18	10	9	8	1
Verunglückte Erwachsene	15	33	28	20	26	6
Verunglückte Senioren	13	4	13	6	6	0

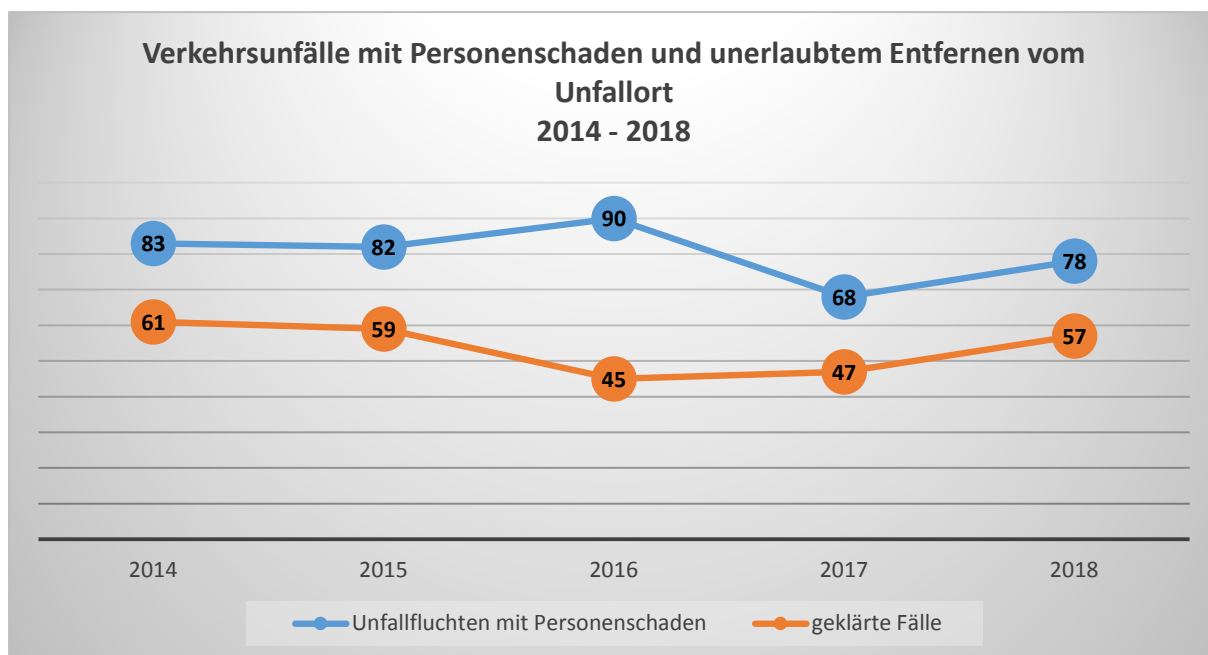
6. Verkehrsunfälle mit unerlaubtem Verlassen des Unfallortes

6.1 Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden

Die Anzahl der Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden stieg im Vorjahresvergleich um 10 (14,7 %) von 68 auf 78.

Von diesen 78 Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden konnten 57 aufgeklärt werden.

Die Aufklärungsquote von 73,08 % liegt damit um 3,96 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert von 69,12 %.



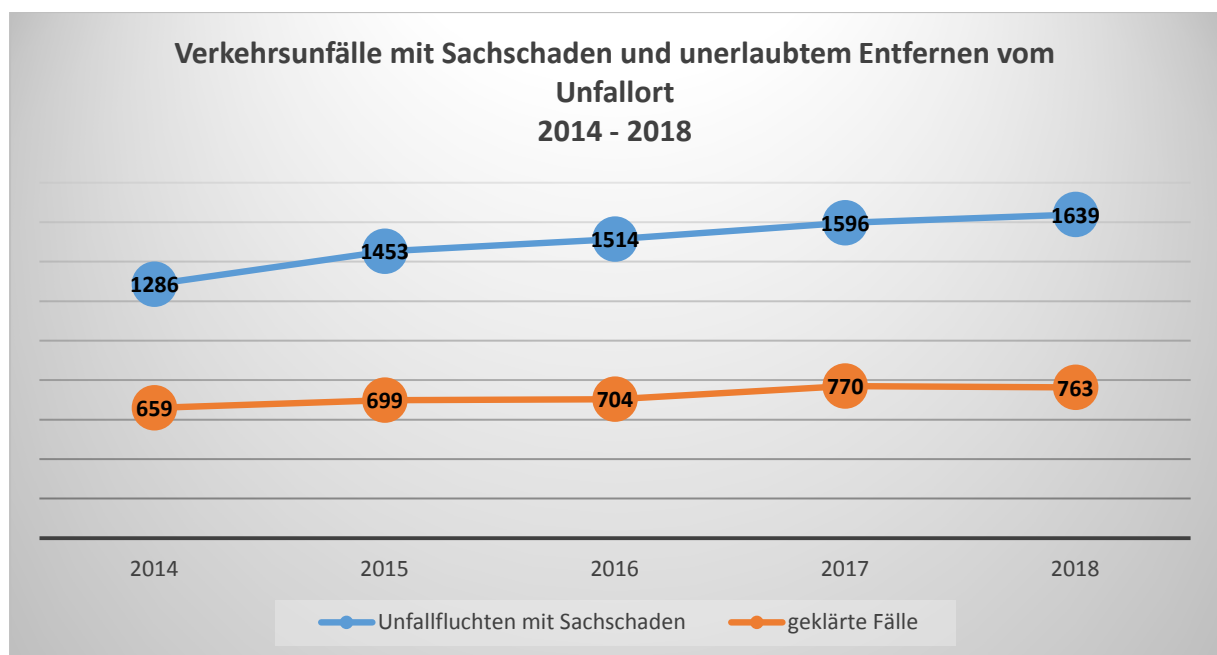
Bei den 78 Verkehrsunfällen mit Personenschaden und unerlaubtem Verlassen des Unfallortes verunglückten insgesamt 80 Personen (2017: 73).

Genau wie im Vorjahr wurden erfreulicherweise auch in 2018 keine Personen getötet. Insgesamt wurden im Jahr 2018 5 Personen schwer (2017: 7) und 75 Personen leicht verletzt (2017: 66).

6.2 Verkehrsunfallfluchten mit Sachschaden

Die Anzahl der Verkehrsunfallfluchten mit Sachschaden stieg in 2018 von 1596 auf 1639 Fälle (2,7 %).

Von den 1639 Verkehrsunfallfluchten mit Sachschaden konnten 763 Fälle geklärt werden. Gegenüber dem Vorjahr sank die Aufklärungsquote von 48,3 % auf 46,6 % (1,7 Prozentpunkte).



Bei den Verkehrsunfallfluchten mit Sachschaden handelt es sich häufig um Unfälle auf Parkplätzen. Bei diesen sind die Verursacher nur schwer zu ermitteln, da die Sachverhalte oftmals ohne jeglichen Ermittlungsansatz und/oder mit einem teils gravierenden Zeitverzug zur Anzeige gebracht werden.

7. Hauptunfallursachen

Die Zahl der Verkehrsunfälle (Getötete / Schwer- und Leichtverletzte / hoher Sachschaden / Straftatbestände), bei denen mindestens eine der Hauptunfallursachen zugrunde lag, reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr von 1767 auf 1719 Fälle. Dies stellt eine Reduzierung um **2,72 %** dar.

Bei einem polizeilich erfassten Verkehrsunfall können auch mehrere Hauptunfallursachen zu Grunde liegen.

Die Anzahl der insgesamt festgestellten Hauptunfallursachen liegt im Jahr 2018 bei 1719 und damit um 48 Fälle unter der Anzahl des Vorjahres.

Hauptunfallursachen (HUU) bei meldepflichtigen Verkehrsunfällen				
Ursache	Erläuterung	2017	2018	Veränderung
Alkohol/Drogen	Verkehrsunfälle mit Alkohol- oder Drogeneinfluss bei einem Fahrzeugführer	145	158	+8,97%
Geschwindigkeit	Verkehrsunfälle mit nicht angepasster oder überschrittener Geschwindigkeit	211	197	-6,64%
Abstand	Verkehrsunfälle mit Nichteinhalten des erforderlichen Sicherheitsabstandes	240	179	-25,42%
Überholen	Verkehrsunfälle mit Fehlern beim Überholen	102	92	-9,80%
Vorfahrt/Vorrang	Verkehrsunfälle mit Missachtung von Vorfahrt oder Vorrang	398	434	+9,05%
Abbiegen/Wenden	Verkehrsunfälle mit Fehlern beim Abbiegen, Ein- und Ausfahren, Wenden	617	617	0,00%
Fußgänger	Verkehrsunfälle mit falschem Verhalten von und gegenüber Fußgängern	54	42	-22,22%
Summe	alle meldepflichtigen Hauptunfallursachen	1767	1719	-2,72%

8. Polizeiliche Maßnahmen zur Bekämpfung von Verkehrsunfällen

8.1 Fachstrategie / Sicherheitsprogramm

In der Fachstrategie Verkehr der Polizei des Landes Nordrhein-Westfalen erfolgt eine Konzentration polizeilicher Verkehrssicherheitsarbeit auf drei Hauptursachen bzw. Einflussfaktoren für schwere Verkehrsunfälle.

- Nicht angepasste **Geschwindigkeit**
- Fahren unter **Alkohol-/ Drogeneinfluss**
- **Ablenkung** durch die Nutzung technischer Geräte

Um hier nachhaltige Verbesserungen zu erreichen, arbeitet die Polizei im Rahmen eines Gesamtkonzeptes in den Bereichen Prävention, Repression sowie Opferschutz, wirkt bei der sicheren Gestaltung des Verkehrsraumes mit und nutzt die Möglichkeiten der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Im Rahmen dieser Fachstrategie des Landes beteiligte sich die Kreispolizeibehörde Minden-Lübbecke auch in 2018 an dem landesweiten Konzept „Crash Kurs NRW“.

Zudem hat die Kreispolizeibehörde Minden-Lübbecke im Rahmen ihres Sicherheitsprogramms 2018 eigene strategische Schwerpunkte zur Bekämpfung von Verkehrsunfällen mit Personenschaden gesetzt.

Diese werden im „**Konzept der wirkungsorientierten strategischen Verkehrsüberwachung und Verkehrsunfallbekämpfung**“ definiert.

Hierunter wird eine Kombination aus Überwachungsmaßnahmen in zuvor festgelegten „Verkehrsschwerpunktbereichen“ und in der kreisweiten Fläche verstanden.

Initial wurden die Verkehrsunfälle der Jahre 2014 - 2016 im Kreis Minden-Lübbecke analysiert. Die dadurch festgestellten unfallauffälligen Örtlichkeiten im jeweiligen Zuständigkeitsbereich der sechs Polizeiwachen wurden definiert und stehen in der Folge im Fokus der Verkehrsüberwachung.

Mit dem Ziel einer nachhaltigen Besserung des Unfallgeschehens im jeweiligen Verkehrsschwerpunktbereich erfolgen polizeiliche Überwachungsmaßnahmen. Eine Einbindung der Verkehrsüberwachung des Kreises findet statt.

Aktuell befindet sich das Verkehrskonzept seitens der Direktion Verkehr in der Fortschreibung und wird anschließend aktualisiert fortgeführt.

Des Weiteren arbeitet die KPB Minden-Lübbecke als ständiges Mitglied in einer **Unfallkommission** mit.

Mit dem Ziel, durch örtliche Unfalluntersuchungen die Verkehrssicherheit zu erhöhen und dadurch schwerwiegende Verkehrsunfälle zu verhindern, finden bei Unfallhäufungen regelmäßige und anlassbezogene Treffen der Unfallkommission

statt. Hier werden gemeinsam mit der Straßenverkehrsbehörde, dem Straßenbaulastträger und der Bezirksregierung verkehrsregelnde/-lenkende, straßenbauliche und verkehrsüberwachende Maßnahmen erarbeitet, beschlossen und umgesetzt.

8.2. Prävention

Im Rahmen der Verkehrsunfallprävention wurden in 2018 unter anderem die nachfolgenden Maßnahmen durchgeführt:

8.2.1 Zielgruppe Kinder und Jugendliche

- Ausbildung zum Erwerb von **Fußgängerführerscheinen** im Vorschulalter in Begleitung der Erziehungsberechtigten.
- **Radfahrausbildung** von ca. 2950 Kindern in den Grundschulen, Jahrgangsstufe IV.
- Zum Thema „**Radfahrersicherheit**“ wurden neben der Radfahrausbildung auch **7 Verkehrssicherheitstage** an Grund- und Sekundarschulen durchgeführt.
- **Eltern-Informationsveranstaltungen** zu den Schwerpunktthemen „Sicherer Schulweg“ und „Radfahrausbildung“ im Vor- und Grundschulalter der Kinder.
- Schulanfangsaktion „**Der Schlaue Fußgänger**“ in Zusammenarbeit mit dem Straßenverkehrsamt Minden-Lübbecke und der Kreisverkehrswacht Minden-Lübbecke e.V.
- Ausbildung und Betreuung von **Schülerlotsen**.
- An mehreren Schulstandorten wurden die männlichen Jugendlichen gezielt zum Thema: „**Alles rund um das motorisierte Zweirad**“ unterrichtet.
- Vorstellung des Präventionskonzeptes „**Sicher durch den Mühlenkreis**“ für Kinder im Vorschulalter auf Einladung des BUND Berlin e.V. vor Vertretern der Berliner Polizei, Mitgliedern des Berliner Senats sowie Leitungskräften Berliner Kindertageseinrichtungen.
- 9 Veranstaltungen der Reihe „**Sicher durch den Mühlenkreis**“ mit 159 teilnehmenden Kindertageseinrichtungen und insgesamt ca. 2700 begeisterten Kindern.



(PHK Peter Befort und Liedersänger Rainer Niersmann)

- Beteiligung am Projekt „**Sehen und Gesehen werden**“.
An insgesamt vier Stationen lernen die Schüler die unterschiedlichen Aspekte von Beleuchtung und reflektierenden Materialien kennen. Die Aktion findet seit elf Jahren unter Mitwirkung der Verkehrssicherheitsberater in der Sekundarstufe I statt.



(Unterrichtseinheit im Projekt „Sehen und Gesehen werden“)

8.2.2 Zielgruppe Junge Fahrer

- 4 **Verkehrssicherheitstage** an den Berufskollegs.
- 13 Veranstaltungen „**Crash-Kurs NRW**“ mit 2.551 Teilnehmern an den Berufskollegs und weiterführenden Schulen in der Sekundarstufe II. Hervorzuheben ist hier die **100. „Crash-Kurs“-Veranstaltung** am 18.01.2018, durchgeführt im Berufskolleg Minden.

- Der im Jahr 2013 eingeführte **Kinospot**, mit dem Junge Erwachsene an die Inhalte der Verkehrssicherheitskampagne "Crash Kurs NRW" erinnert werden sollen, wurde auch in 2018 in verschiedenen Kinos gezeigt.
- 27.000 der erstmals im Jahr 2014 entwickelten „**Tablet-Sets**“ (Papierunterlagen für Tablets in Schnellrestaurants) mit dem Crashkurs-Logo, wurden auch 2018 im Rahmen der Ordnungspartnerschaft mit dem Kreis Minden-Lübbecke, PSPV Minden und McDonalds in den als Treffpunkt junger Leute bekannten kreisansässigen Filialen in einem Zeitraum von 14 Tagen ausgegeben, um an die Präventionsveranstaltungen und deren Inhalte eindringlich zu erinnern.
- Während des Aktionszeitraumes wurden in den teilnehmenden Filialen auffällige **Roll-Ups** (Werbebanner) mit dem Crashkurs-Logo aufgestellt und **Eiskratzer** mit dem Logo an die Verkehrsteilnehmer verteilt.
- Das in 2015 erstmalig eingesetzte **Banner** mit der Crash-Kurs-Botschaft **„Realität erfahren – Echt hart“** wurde auch im Herbst 2018 wieder an allen McDonalds-Restaurants im Kreis Minden-Lübbecke aufgehängt.

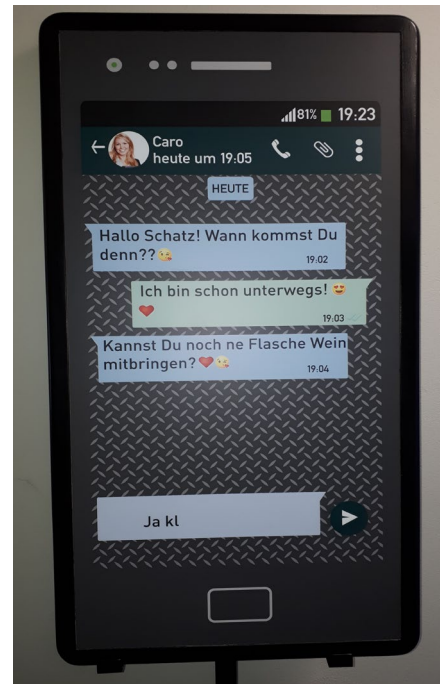


- Präsentation einer Unfallausstellung (reales Unfallfahrzeug mit Legende) vor Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe 2 (Stufen EF und Q1) an 2 Gesamtschulen und 2 Gymnasien (rund 750 Schülerinnen und Schüler).

- Im Rahmen eines Projekts wurden am „Leo-Symphon“ Berufskolleg Minden (Fachbereich Gestaltung) unter Mitwirkung des Straßenverkehrsamtes Minden Plakate zur Verkehrsunfallprävention im Bereich der Jungen Fahrer entwickelt.
- Das Konzept „**Schutzengel**“ wurde ebenfalls im Jahr 2018 mit 40 Veranstaltungen und 569 Teilnehmerinnen fortgeführt. Dieses Konzept richtet sich ausschließlich an Schülerinnen der weiterführenden Schulen. Nicht selten verunglücken bei schweren Verkehrsunfällen auch junge Frauen. Diese sitzen zum Unfallzeitpunkt auf dem Beifahrersitz und haben die Möglichkeit, auf den Fahrer einzuwirken. Ihnen werden Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt, um als Beifahrerin z. B. rasende Fahrer von ihrem gefährlichen Tun abzubringen. Dabei geht es um die Themen Geschwindigkeit, Alkohol / Drogen, Rückhaltesysteme und Ablenkung.



- Beteiligung am Projekt „P.A.R.T.Y.“ (**P**rävention, **A**lkohol, **R**isiko, **T**rauma, **Y**outh) beim Johannes-Wesling-Klinikum in Minden. P.A.R.T.Y. ist das Unfallpräventionsprogramm der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie und richtet sich an Schüler und Jugendliche von 15 - 18 Jahren.
- Das in 2015 von den Verkehrssicherheitsberatern entwickelte **Roll-Up zum Thema „Ablenkung“** wurde erneut bei zahlreichen Crash-Kurs-Veranstaltungen und auch an öffentlichen Einrichtungen (z.B. Straßenverkehrsamt) eingesetzt. Mit dieser Maßnahme soll das Thema Ablenkung und die damit verbundenen Gefahren im Straßenverkehr der Bevölkerung bewusst gemacht werden.



- Ein als Ausstellungsobjekt im Jahre 2017 erstelltes überdimensionales Handy wurde zum Thema „**Ablenkung**“ auch in 2018 auf zahlreichen Veranstaltungen präsentiert, unter anderem bei 3 Infoständen vor großen SB-Warenhäusern (E-Center in Minden / Real in Espelkamp / Werre-Park in Bad Oeynhausen).
- Im Rahmen der vom IM NRW initiierten Aktion „**Lenk Dich nicht App. -Kein Handy am Steuer**“ wurden Busse mit Motiven dieser Kampagne auch im Kreis Minden-Lübbecke beklebt. Zwei Unternehmen konnten gefunden werden, die die Werbeflächen ihrer Busse für diese Aktion zur Verfügung stellten.



- Begleitend zu dieser Kampagne wurden auch **Plakate mit Motiven** zum Thema Ablenkung in den Linien-Bussen im Kreisgebiet aufgehängt.
- 2016 wurde von den Verkehrssicherheitsberatern eine Ausstellung und ein neues **Roll-Up zum Thema „Verkehrsunfallflucht“** entwickelt. Diese Präventionsmittel kamen auch 2018 bei den Crash-Kurs-Veranstaltungen und auch an öffentlichen Einrichtungen (z.B. Straßenverkehrsamt) zum Einsatz. Das Thema Verkehrsunfallflucht und die damit verbundenen Rechtsfolgen werden mit dieser Maßnahme erneut bewusst gemacht.



- **Infostand** beim Biker-Treffen in Stemwede-Wehdem mit über 600 Teilnehmern



(Foto: Heidrun Mühlke / Diepholzer Kreisblatt)

8.2.3 Zielgruppe Erwachsene und Senioren

- Die Veranstaltungsreihe „**Alte Hasen – neue Regeln**“ mit insgesamt 32 dezentralen Veranstaltungen und 1.047 Teilnehmern fand auch im Jahre 2018 statt.

Um auch weiterhin auf den aktuellen Trend der Verkehrsbeteiligung „motorunterstütztes Fahrradfahren“ zu reagieren, wurde auch im Jahre 2018 das Thema „**Verkehrssicherheit Pedelec / E-Bikes**“ in den Veranstaltungen schwerpunktmäßig behandelt.

- Zeitgleich erfolgte auch in 2018 eine zielgerichtete Erweiterung der Seniorenveranstaltung im Themenbereich „**Verkehrsunfallflucht - Rechte und Pflichten nach einem Verkehrsunfall**“. Ziel ist die Reduzierung der Anzahl der Verkehrsunfallfluchten und die Steigerung der Aufklärungsquote, insbesondere bei den VU-Fluchten mit Personenschaden.
- Zu Beginn der dunklen Jahreszeit wurde die anlässlich einer Serie von Fußgängerunfällen im Jahr 2013 entwickelte Kampagne mit dem Thema „**Sicherheit durch Sichtbarkeit**“ weitergeführt und mittels Flyern, Plakaten und Medienberichten öffentlichkeitswirksam gemacht.
- In Zusammenarbeit mit Senioren- und Sozialverbänden wurden **Infostände** zur Verkehrssicherheit in den Kommunen des Kreisgebietes betrieben.



- Ebenfalls zu Beginn der dunklen Jahreszeit betrieben die Verkehrssicherheitsberater an mehreren Großmärkten im Kreisgebiet **Infostände** zum Thema **Verkehrsunfallflucht**. Im Rahmen der Präventionsarbeit händigten die Polizeibeamten themenspezifische Flyer aus.



8.2.4 Zielgruppe Menschen mit Handicap

- Zielgruppenorientiertes Fußgänger- und Radfahrtraining in den unterschiedlichen Einrichtungen im Kreisgebiet.

8.2.5 Zielgruppe Zuwanderer

- Beteiligung am „Fachtag für Migranten“ im Kreishaus Minden am 28.09.2018

Ein Beispiel aus dem Plakat



8.2.6 Opferschutz

- In 2018 betreuten die verkehrspolizeilichen Opferschützer in insgesamt **232 Fällen** (2017: 198) die Opfer von schweren Verkehrsunfällen und unterstützten diese durch Vermittlung verschiedenster Hilfsangebote.

8.2.7 Öffentlichkeitsarbeit

- Kreisweit wurden wieder Banner mit dem Thema „**Finger weg vom Handy**“ an stark frequentierten Örtlichkeiten aufgehängt.
- Die durch die Verkehrssicherheitsberater entworfenen **Flyer** wurden zu Informations- und Präventionszwecken bei polizeilichen Schwerpunktkontrollen, bei Veranstaltungen und zur Veröffentlichung im Internet eingesetzt.

- Wege für den Radverkehr -

Der Flyer berät zu den Fragen der Nutzung von Radwegen, Radfahrstreifen, Schutzstreifen und den entsprechenden Beschilderungen.

- Das verkehrssichere Fahrrad -

Der Flyer gibt Auskunft über Ausrüstungsvorschriften, speziell auch Beleuchtungseinrichtungen.

- Sichtbarkeit bringt Sicherheit -

Der Flyer enthält Informationen zur sicheren Verkehrsteilnahme als Fußgänger und Radfahrer bei Dunkelheit.

- Auf dem Rad nie ohne Helm -

Der Flyer enthält Informationen zur sicheren Verkehrsteilnahme von Radfahrern.

- Ablenkung -

Der Flyer enthält Informationen zum Thema Ablenkung im Straßenverkehr durch Smartphone.



8.3 Repression

Gemäß dem „**Konzept der wirkungsorientierten strategischen Verkehrsüberwachung und Verkehrsunfallbekämpfung**“ erfolgten vorrangig in den dazu definierten Verkehrsschwerpunktbereichen polizeiliche Verkehrsüberwachungsmaßnahmen.

Diese wurden außerdem flächendeckend im gesamten Kreisgebiet als auch gezielt an Unfallhäufungsstellen und besonderen Gefahrenstellen wie Kindergärten, Schulen, Altenheimen, etc. örtlich ergänzt.

Vor allem auf Hauptverkehrs-Verbindungen (Bundes-, Land- und Kreisstraßen), aber auch in der Fläche erfolgten mobile Geschwindigkeitsüberwachungen.

Ziel ist die Reduzierung der Verkehrsunfälle mit schwerwiegenden Folgen.

Die Messstellen gezielter Geschwindigkeitskontrollen wurden wöchentlich im Internet und regelmäßig auch vom lokalen Radiosender veröffentlicht.

Im Jahr 2018 stellten die Beamten kreisweit insgesamt 23609 Geschwindigkeitsverstöße fest.

Im Jahr 2018 führte die Kreispolizeibehörde Minden - Lübbecke im Rahmen der Zielsetzungen des Sicherheitsprogramms verschiedene **Schwerpunkteinsätze** zu folgenden Themenbereichen durch:

- **9** Schwerpunkteinsätze zur Bekämpfung von Verkehrsunfällen bezüglich der verbotswidrigen Teilnahme am Straßenverkehr unter **Alkohol/Drogen-Einfluss**
- **1** Schwerpunkteinsatz**woche** zur Bekämpfung von Verkehrsunfällen mit **Radfahrern**
- **6** Schwerpunkteinsätze zur Bekämpfung von Verkehrsunfällen durch **Geschwindigkeitsverstöße** (u.a. auch Kradfahrer)
- **4** Schwerpunkteinsätze zur Bekämpfung von Verkehrsunfällen durch **Ablenkung** mittels technischer Geräte

Nachfolgend sind die geahndeten Verkehrsverstöße (Verwarnungsgelder, Ordnungswidrigkeiten- und Strafanzeigen) sowie Tätigkeiten im Zusammenhang mit Schwertransporten aufgeführt.

In 2018 wurden insgesamt 46157 Verkehrsverstöße festgestellt.

8.3.1 Gesamtzahl der repressiven Maßnahmen

Tätigkeitsgebiet		2018
Alkohol/Drogen	Maßnahmen aufgrund Alkohol-/Drogeneinfluss beim Fahrzeugführer	555
Geschwindigkeit	Maßnahmen gegen nicht angepasste oder überschrittene Geschwindigkeit	23609
Ablenkung	Maßnahmen gegen verbotswidriges Nutzen von Mobil-/Autotelefon bei Kraftfahrzeugführern	2620
Abstand	Maßnahmen gegen nichteinhalten des erforderlichen Sicherheitsabstandes	57
Überholen	Maßnahmen gegen Fehler beim Überholen	269
Vorfahrt/Vorrang	Maßnahmen gegen Missachtung von Vorfahrt/Vorrang	2523
Abbiegen/Wenden	Maßnahmen gegen Fehler beim Abbiegen, Ein- und Ausfahren, Wenden	918
Fußgänger	Maßnahmen gegen falsches Verhalten von Fußgängern	100
Radfahrer	Maßnahmen gegen falsches Verhalten von Radfahrern	2319
Gurtpflicht/ Kinderrückhalte- systeme	Maßnahmen gegen Verstöße zur Einhaltung der Gurtpflicht und Nutzung von Kinderrückhaltesystemen	3367
Güterverkehr	Maßnahmen auf dem Gebiet des gewerblichen Personen- und Güterverkehrs	613
Sonstige	weitere übrige Maßnahmen	9207
<i>Schwertransporte</i>	<i>Anhörungen, Begleitung und Sicherung</i>	313
Summe	Summe aller Maßnahmen (ohne Großraum- und Schwertransporte)	46157

Zusammenfassung

Die Statistik des Verkehrsunfallgeschehens im Kreis Minden-Lübbecke lässt negative Entwicklungen gegenüber dem Vorjahr erkennen.

Die Gesamtzahl aller **Verkehrsunfälle** im Kreis Minden-Lübbecke stieg im Jahr 2018 gegenüber dem Vorjahr um 113 (1,2 %) auf 9487.

Obwohl die Verkehrsunfälle mit Sachschaden gegenüber dem Vorjahr um 33 auf 8428 (0,4 %) leicht zurückgingen, nahm die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden um 146 auf 1059 (16,0 %) zu.

Bei der Anzahl aller **Verunglückten** im Kreis Minden-Lübbecke liegt ein Anstieg um 164 (13,9 %) auf 1343 Personen vor.

Bei der Betrachtung der Unfallfolgen ist ein Anstieg sowohl bei der Anzahl Leichtverletzter um 117 Personen (12,0 %), als auch bei den Schwerverletzten um 44 Personen (22,2 %) zu verzeichnen.

Nach sechs Personen im Vorjahr starben in 2018 insgesamt neun Personen im Straßenverkehr. Damit ist aber der zweitniedrigste Wert in der Unfallstatistik der letzten 20 Jahre zu verzeichnen.

Die Entwicklung bei den Verunglücktenzahlen spiegelt sich in nahezu allen **Altersgruppen** der Verkehrsteilnehmer wieder.

Die Anzahl der im Kreis Minden-Lübbecke verunglückten Kinder stieg nach einer Reduzierung im Vorjahr um 9,4 % auf 128 Personen (Vorjahr: 117).

Die Anzahl der verunglückten Jugendlichen stieg im Kreis Minden-Lübbecke um 6 (7,2%) auf 89 Personen.

Erfreulicherweise sank die Zahl der verunglückten „Jungen Erwachsenen“ gegenüber dem Vorjahr um 4 (1,8 %) auf 217 Personen. Damit ist in dieser Altersgruppe eine dritte Reduzierung in Folge und der niedrigste Stand seit mindestens 1996 zu verzeichnen.

Kreisweit verunglückten 2018 insgesamt 721 Erwachsene. Im Vorjahresvergleich ergibt sich ein Anstieg um 106 Personen (17,2 %).

Nach einer Reduzierung bei den verunglückten Senioren im Vorjahr stieg deren Anzahl in 2018 um 45 (31,5 %) auf 188 an.

Auch bei Betrachtung der **Verkehrsbeteiligungen** sind die zum Vorjahr erhöhten Verunglücktenzahlen wieder zu finden.

Zu einem Anstieg der Anzahl Verunglückter kam es bei den Pkw-Insassen (10,5 % / 72 Personen), Fußgängern (5,2 % / 4 Personen), Omnibusinsassen (11,1 % / 1 Person) und den Fahrern kleiner motorisierter Zweiräder (2,5 % / 2 Personen).

Besonders auffällig ist die Zunahme der Anzahl verunglückter Fahrradfahrer mit 100 Personen (42,9 %) auf 333 Personen. Ohnehin ist die Langzeitentwicklung bei den verunglückten Fahrradfahrern im Trend insgesamt leicht ansteigend. Als Erklärung für diese Entwicklung ist hier sicherlich die intensivere Nutzung des Verkehrsmittels Fahrrad aus Gründen der Wirtschaftlichkeit, der Ökologie und des Gesundheitsbewusstseins zu nennen. Der Gebrauch von elektrounterstützten Fahrrädern und deren steigender Marktanteil ist bei dieser Entwicklung ebenso nicht zu vernachlässigen. Eine bedeutende Rolle spielte im Jahr 2018 nicht zuletzt die extrem lange und trockene Sommerzeit, die zum Fahrradfahren verlockte.

Positive Entwicklungen gab es bei den Fahrern großer motorisierten Zweiräder (3,3 % / 2 Personen), den Lkw-Fahrern (45,5 % / 10 Personen) und sonstigen Verkehrsteilnehmern (21,4 % / 11 Personen).

Bei einem Anstieg von **Verkehrsunfallfluchten** mit Personenschaden um 10 auf 78 Unfälle (14,7 %) stieg die Aufklärungsquote auf 73,08 % (3,96 %).

Die Anzahl der Verkehrsunfallfluchten mit Sachschaden stieg um 43 auf 1639 Unfälle (2,7 %) bei einer geringfügig gesunkenen Aufklärungsquote von 46,6 % (1,7 %).

Zielgruppenorientierte **Präventionsveranstaltungen** u.a. für Kinder, Jugendliche, Junge Erwachsene und Senioren bilden in der KPB Minden-Lübbecke seit Jahren grundlegende Elemente der Verkehrssicherheitsarbeit. Die hiesigen Verkehrssicherheitsberater erreichten auch im Jahr 2018 eine Vielzahl von Verkehrsteilnehmern mit ihren Verkehrssicherheitsthemen.

Mit 2572 Bußgeldern bei der im Fokus stehenden Bekämpfung der Unfallursache „**Ablenkung**“ wurde das Vorjahresniveau (2599) erreicht. Hier spiegelt sich das Ausmaß der gefährlichen und verbotswidrigen Nutzung von technischen Geräten, insbesondere Mobiltelefonen im öffentlichen Straßenverkehr wieder.

Ein Blick auf das **landesweite** Verkehrsunfallgeschehen zeigt auch für Nordrhein-Westfalen eine Zunahme bei der Verkehrsunfälle um 1,1 % und auch einen Anstieg bei den Verunglückten um 2,7 %.

Auch zukünftig sind große Anstrengungen zur Verbesserung der Sicherheit des Straßenverkehrs erforderlich. Die Kreispolizeibehörde Minden-Lübbecke wird deshalb auch weiterhin mit großem Engagement alle strategischen Möglichkeiten ausschöpfen, um erfolgreiche Arbeit auf dem Gebiet der Verkehrssicherheit zu leisten.